

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

Rufen Sie uns an:  
Telefon 05231 911-155



LIPPISCHE LANDESZEITUNG

1626501\_800116



LIFTTECHNIK

Treppenlift, Senkrechtlift  
Plattformlift, Hubbühne  
05232-9793800  
info@ktt.de  
www.ktt.de

3227501\_800116



Lage. Die Pfadfinder haben in der Werre ein Kanu gefunden.  
Seite 34

Detmold-Pivitsheide. Bei SuS Pivitsheide gibt es eine sehr aktive Gruppe mit derzeit rund 40 Aktiven und dem Namen „Die Fitness-Herren“.  
Seite 35

Blomberg. Kinder aus Blomberg haben unter anderem eine lustige Traktorfahrt am Strand erlebt – die Freizeit auf Ameland kam sehr gut an.  
Seite 41



WOLFS WOCHE

Viele Lipper sind ganz offensichtlich sehr gern mit dem „Drahtesel“ unterwegs. Eine vom Bösingfelder Heimat- und Verkehrsverein organisierte neuntägige Tour führte in die Normandie, die Radgruppe des SC Donop hat den Ruhrtalweg gemeistert, der Heimatverein Hohenhausen ist nach Minden und der Verein Alt Lemgo von einem offenen Denkmal zum nächsten geradelt. All das und viele weitere Berichte lesen Sie, liebe Leser, in dieser Ausgabe von „Wir in Lippe“ – viel Vergnügen.

Lippische Grüße  
Ihr Wolf Scherzer

Bad Salzuflen. Drei Kirchengemeinden haben ihre Jubiläumskonfirmanden gefeiert.  
Seite 36

Kalletal-Hohenhausen. Der Landfrauenverein besteht seit sieben Jahrzehnten.  
Seite 40

Oerlinghausen. Die Aktion „Rumpelkammer“ der Kolpingsfamilie ist ein Erfolg.  
Seite 42

Ihr Kontakt zur Redaktion:

Wir in Lippe

Wolf Scherzer  
Mittelstraße 19  
32657 Lemgo  
Telefon  
05261/946612

Mail  
wirinlippe@lzf.de



# Lipper radeln in der Normandie

**Schönes Erlebnis:** Bei der vom Heimat- und Verkehrsverein Extertal-Bösingfeld organisierten Fahrt legen die Teilnehmer knapp 400 Kilometer zurück. Die Schauplätze des D-Day am 6. Juni 1944 erschüttern



Neun Tage unterwegs: Die lippischen Radler haben in der Normandie viel gesehen und erlebt.

FOTO: HEIMAT- UND VERKEHRSVEREIN EXTERTAL-BÖSINGFELD

**Extertal-Bösingfeld** (sch). Eine neuntägige Reise durch die Normandie hat der Heimat- und Verkehrsverein Extertal-Bösingfeld unternommen. 36 Radler aus ganz Lippe waren mit von der Partie. Wie Fred Piechnik in einer Pressemitteilung wissen lässt, wurde im Städtchen Gournay-en-Bray nördlich von Paris gestartet. Der abseits der Straßen asphaltierte Radweg, auf einer still gelegten Bahnstrecke angelegt, ist Teil des neuen Radweges Paris-London, der die

Radler nach Beauvais führte, wo sie in der Kathedrale die berühmte astronomische Uhr bewundern konnten. Die nächste Tour führte die Lipper ins 65 Kilometer entfernte Giverny, dem damaligen Wohnort von Claude Monet, dem Begründer der impressionistischen Malerei – „wunderschön ist sein bis heute gepflegter Garten mit dem berühmten Seerosenteich“. Weitere Stationen der Reise waren die Hauptstadt der Normandie, Rouen, mit ihrem Binnen-

hafen für Seeschiffe an der Seine und der mächtigen Kathedrale Notre Dame; der Marktplatz erinnert an die Verbrennung der „Jungfrau von Orleans“. Weitere Stationen waren das Sumpfgebiet Marais-Vernier, die bildschöne Hafenstadt Honfleur und die Radtour zu den drei CCC, nämlich die Verkostung von Camembert, Cidre und Calvados, sowie die Besichtigung des 50 Meter langen weltberühmten Wandteppichs von Bayeux, der die Er-

oberung Englands durch die Normannen im Jahre 1066 darstellt. Erschütternde Erlebnisse waren die Bilder von den Schauplätzen des D-Day am 6. Juni 1944: An der Landungsküste Omaha Beach, Utah Beach und Gold Beach tobte eine blutige Schlacht – Zeugen sind die weißen Kreuze der Gefallenen. Die 30 Museen ziehen jährlich drei Millionen Besucher an. An der Küste entlang radelte die Gruppe weiter zum letz-

ten Höhepunkt der Tour: An der Alabasterküste besuchten die Lipper den wunderschönen Küstenort Étretat, bewunderten die bis zu 120 Meter hohen Kreidefelsen und die Ausformungen des Meeres als „bleiche Giganten“. Genau 390 Kilometer legte die Gruppe auf den Pedececs zurück. „Alle Teilnehmer haben die erlebnisreiche Reise genossen, wobei die Unterstützung durch den E-Motor unverzichtbar war“, heißt es abschließend.

## Leopoldstaler pflegen den Chorgesang

**Horn-Bad Meinberg/Leopoldstal.** Der als Männerchor vor mehr als 100 Jahren gegründete Gemischte Chor Leopoldstal ist ein fester Bestandteil im gesellschaftlichen Leben der Region. Er ist in dieser Ausgabe von „Wir in Lippe“ der „Verein der Woche“. Jährlicher Höhepunkt ist das im Frühjahr stattfindende Kaffeekonzert, das regelmäßig Hunderte Zuhörer in die Silbergrundhalle lockt, eine gute Tradition ist auch das Adventskonzert für die Senioren. Das Repertoire der Sängerinnen und Sänger hat sich dabei im Laufe der Jahre gewandelt. Heute ist es mit Volksliedern, Operetten, Musicals, Spirituals und Schlagnern, aber auch Kirchenliedern breit gefächert. Es wird nicht nur in Deutsch, sondern auch in anderen Sprachen wie Englisch, Französisch und Italienisch gesungen, manchmal sogar auf Russisch und Schwedisch. Neben den gesanglichen Aktivitäten hat vor allem eine besondere Freundschaft große Bedeutung: Seit Jahrzehnten sind die Sänger mit der Folkloregruppe Les Triolettes aus der französischen Partnergemeinde Villieu-les-Poêles verbunden. Mehr über den „Verein der Woche“ lesen Sie auf den **Seiten 38 und 39**

## Turntalente zeigen ihr Können

**Landesleistungszentrum:** Der Detmolder Nachwuchs ist beim Hansepokal der Hamburger Turnerschaft erfolgreich

**Detmold** (sch). Bundesoffene Wettkämpfe im Geräteturnen haben eine besondere Anziehungskraft, weil sie Leistungsvergleiche weit über die Grenzen des Vereinstrainings ermöglichen. So nutzten einige der im Landesleistungszentrum Detmold betreuten Turnerinnen den von der Hamburger Turnerschaft ausgerichteten Hansepokal, um ihre Form zu testen. Im DTB-Talentförderprogramm gingen Katelyn Müller (AK 9) und Lia Feline Mass (AK 10) erstmalig auf Bundesebene an den Start. „Eine Premiere, die ihnen so gut gelang, dass sie sich auf Anhieb im Mehrkampf eine Bronze- und eine Silbermedaille erturnten“,

heißt es in einer Pressemitteilung. Dies wollte auch Jamie Lynn Doberstein schaffen, die sich den hohen Anforderungen im Kürprogramm stellte. Leider geriet der Auftakt am Balken mit drei Absteigern kräftig daneben, so dass im Mehrkampfnur der vierte Platz herausprang. Doch ab dem zweiten Gerät hatte Jamie zu ihrer Form gefunden und konnte am Sprung, Stufenbarren und Boden jeweils eine Silbermedaille erkämpfen. Noch besser machte es Lia Feline Mass, die mit zwei Goldmedaillen am Sprung und Balken sowie einer Silbermedaille am Boden ihren Wettkampf beendete. In der AK 8 nutzten Josephine Diebel, Aliya-Jolie

Funk, Mia Lutkova, Elisabeth Schonlau und Leonie Unrau die Gelegenheit zur Formüberprüfung. Außer Konkurrenz durften sie mitturnen und konnten so unter echten Wettkampfbedingungen testen, wie gut sie die Pflichtübungen für den bevorstehenden Projektwettkampf der westfälischen Turnstützpunkte schon beherrschen. Und dieser Test wurde zu einem regelrechten Siegeszug. Denn bei starker Konkurrenz hatten sie am Ende knapp, aber verdient die Nase mit 172,60 Punkten vorn, vor den Landessiegerinnen der Hamburger Turnerschaft mit 171,80 Punkten. Ausschlaggebend dafür war die menschliche Geschlossenheit, die unter anderem darin zum Ausdruck kam, dass bei den Einzelwertungen am Stufenbarren gleich drei Detmolderinnen auf dem Siegerpodest standen. Das war auch für Michael Gruhl eine ebenso außergewöhnliche Leistung wie die sieben Einzelmedaillen, die die AK-8-Turnerinnen mit nach Hause nehmen konnten. „So hat sich der Ausflug nach Hamburg gelohnt. Denn es zeigt sich, dass im Landesleistungszentrum Detmold eine neue zukunftssträchtige Talentgeneration heranwächst“, heißt es abschließend.



Erfolgreich: Mia Lutkova ist in der AK-8-Mannschaft die fleißigste Punktesammlerin gewesen.  
FOTO: TURNLEISTUNGSZENTRUM

Kfz-Versicherung

Mit Sicherheit ein gutes Gefühl.

Von A wie Abschleppen bis Z wie Zweitwagen: Mit der Lippischen sind Sie im Straßenverkehr immer sicher unterwegs.

Bei uns zuhause.



Lippische

Landes-Brandversicherungsanstalt



www.lippische.de



## Kreis und Umland

### Turnerinnen zeigen ihr Können

**Kreis Lippe.** Seit Beginn des Schuljahres läuft das Training in den leistungssportlich orientierten Turnvereinen des Lippischen Turngaus auf Hochtouren. Grund dafür sind die Gau-Einzelmeisterschaften der Turnerinnen, die am Samstag, 6. Oktober, in Detmold als Jahreshöhepunkt stattfinden.

„So nimmt es nicht Wunder, dass die Meldeliste 116 Turnerinnen umfasst, die in 14 Wettkampfklassen an die Geräte gehen werden“, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Altersspanne reicht dabei von sechs bis 16 Jahre. Somit werden die hoffentlich zahlreichen Zuschauer in der Grabbe-Turnhalle sowie im benachbarten Turnleistungszentrum, wo auf der Olympiafläche wieder das Bodenturnen ausgetragen wird, die ganze Breite des Gerätturnens zu sehen bekommen. Für das gemeinsame Organisationsteam vom Detmolder Sportverein und vom TV Heidenoldendorf wird es ein langer Tag, der um 9 Uhr mit den Jüngsten beginnt und mit den Wettkämpfen der Älteren um 19 Uhr endet. „Aber es ist alles vorbereitet, so dass sich die Turnerinnen mit ihren Betreuern sowie die Kampfritterinnen und die vielen Helfer in der Cafeteria auf einen schönen Tag freuen können“, heißt es abschließend.

### Ohne Schein kein Fisch

**Kreis Lippe.** Wer Hobby-Angler werden möchte, muss die Fischerprüfung bei der Unteren Jagd- und Fischereibehörde ablegen. Die nächsten Termine für die Prüfung sind vom 20. bis 22. November sowie vom 27. bis 30. November, jeweils von 8 bis 12 und von 13 bis 18 Uhr. Der Antrag auf Zulassung zur Fischerprüfung ist bis Samstag, 30. Oktober, schriftlich zu stellen. Ein Antragsvordruck findet sich auf der Internetseite des Kreises Lippe unter dem Stichwort Fischerprüfung oder kann per Mail über die Adresse jagdbehoerde@kreis-lippe.de angefordert werden.

## Lage und Umland

### Personalien

### 40 Jahre bei der Firma Nehl

**Lage-Pottenhausen** (co). Klaus-Dieter Martinetz blickt auf eine 40-jährige Tätigkeit bei der Firma Gebr. Nehl Wohnideen in Pottenhausen zurück. Er wurde ursprünglich in der Produktion eingesetzt, seit vielen Jahren ist er inzwischen im Vorstand tätig. Ihn zeichnen nach Angaben des Unternehmens ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Pflichtgefühl aus. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für seine Verbundenheit erhält er von der Geschäftsführung ein Jubiläumsgeschenk und die Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold.

# SPD-Senioren zeigen sich von Berlin sehr beeindruckt



**Detmold** (sch). Berlin ist immer wieder eine Reise wert: Das sagen laut Pressemitteilung die Teilnehmer einer vom Vorsitzenden der Detmolder SPD-AG 60plus, Peter-Uwe Witt, und „Hänschen Reisen“ organisierten Fahrt. Vom Hotel in Köpenick aus fand eine dortige kleine Stadtführung statt, auf der natürlich auch dem „Hauptmann von Köpenick“ Reverenz erwiesen wurde. „Es war beeindruckend, im Köpeni-

cker Rathaus in jenem Raum zu stehen, in dem Wilhelm Voigt als Hauptmann hoffte, Personalpapiere zu erhalten, aber nur eine Kassette mit einem ganz geringen Geldbetrag erbeuten konnte“, heißt es. Zum Programm in der Hauptstadt gehörte auch ein Besuch im Willy-Brandt-Haus, wo die Gruppe von der Berliner Landesvorsitzenden der AG 60plus, Heidemarie Fischer, empfangen wurde. Bevor am Sonntag

die Rückfahrt nach Lippe erfolgte, fand jedoch am Vorabend noch ein „politischer Spätschoppen“ in Köpenick mit dortigen AG-60plus-Mitgliedern statt, zu dem sich auch der Köpenicker Bürgermeister Oliver Igel gesellte. Hierbei übergab Peter-Uwe Witt als Gruß des Detmolder Bürgermeisters Rainer Heller eine Figur des Hermann. Das Bild zeigt die Reisegruppe aus Lippe im Willy-Brandt-Haus.

FOTO: SPD-AG-60PLUS

# Gottes Wort mit den Augen sehen

„Profile“-Reihe: Im Freilichtmuseum feiern Gehörlose und Hörende gemeinsam Gottesdienst.  
Am 11. Oktober lautet in der Martin-Luther-Kirche in Lage das Thema „Kind, du bist uns anvertraut“

**Kreis Lippe** (sch). Bei der Gottesdienstreihe „Profile“ der Lippischen Landeskirche gab es im Freilichtmuseum in Detmold anlässlich des „Tags der Gehörlosen“ einen Gottesdienst mit Gebärdensprache: „Gottes Wort mit den Augen sehen“. Die Predigt hielt der Pfarrer und Gehörlosenseelsorger Uwe Sundermann. Er gestaltete den Gottesdienst in „Leichter Sprache“, so dass er das Gesagte laut Pressemitteilung selbst in Gebärdensprache übersetzen konnte.

„Gehörlose und Hörende begreifen die Welt anders, sie haben eigene Kulturen und eigene Formen für Gemeinschaft“, betonte er. Ein gemeinsamer Gottesdienst müsse daher so gestaltet werden, dass er niemanden ausschließe. „Deshalb brauchen wir heute keine Orgel, keine Lieder, kein Gesangbuch“, fügte Sundermann

hinzu. „Wir singen mit den Händen.“ In seiner Predigt erzählte er aus seinem diesjährigen Urlaub in Namibia, wo er in der Kleinstadt Usakos eine Kirche auf dem Hügel gesehen hatte, die ihn an Jesu Wort „Ihr seid wie eine Stadt oben auf einem Berg“ erinnert habe. „In Namibia habe ich überall den Glauben gesehen“, sagte er und berichtete von Bibelworten an Hauswänden und auf Leuchtreklamen. „Auch wir müssen umdenken und unseren Glauben zeigen.“

Einer, der den Anwesenden seinen Glauben deutlich zeigte, war Ralf Striegl. Im Interview sprach er mit Bernd Joachim von der Hörbehindertenberatung der Lippischen Landeskirche über seinen Alltag als gehörloser Christ; Gebärdensprachdolmetscherin Janna Latzel übersetzte das Gespräch. Er berichtete zudem



**Interview ohne Barrieren:** (von links) Gebärdensprachdolmetscherin Janna Latzel übersetzt das Gespräch von Bernd Joachim und Ralf Striegl.

FOTO: LIPPISCHE LANDESKIRCHE

von seiner Gehörlosengemeinde, der „Christlichen Gebärdensprachlichen Gemeinschaft“, die bei einer freien Christengemeinde in Sylbach (Bad Salzuflen) eine Heimat

gefunden habe. „Wir müssen allen Menschen die frohe Botschaft von Gott und Jesus Christus weitererzählen“, forderte Striegl. „Auch denen, die blind oder gehörlos sind.“ Mit

einem Kaffeetrinken im „Weißen Ross“ und einer Museumsführung zum Thema „Textil“, die Latzel ebenfalls begleitete, wurde der Nachmittag anschließend fortgesetzt.

Der nächste „Profile“-Gottesdienst beginnt am Donnerstag, 11. Oktober, um 17 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in Lage-Massbruch. Das Thema lautet „Kind, du bist uns anvertraut!“ Wer an einem Gottesdienst der Gehörlosengemeinde, die von Pfarrer Uwe Sundermann betreut wird, teilnehmen möchte, hat dazu einmal im Monat, an jedem dritten Sonntag in Detmold, ab 15 Uhr im Gemeindezentrum der Ev.-methodistischen Kirche, Mühlenstraße 16, die Gelegenheit.

Weitere Infos dazu hat Bernd Joachim unter [bernd.joachim@lippische-landeskirche.de](mailto:bernd.joachim@lippische-landeskirche.de)

## Wanderern bieten sich viele Touren

**Kreis Lippe** (sch). Der Teutoburger-Wald-Verein Lippe-Detmold (TWV) hat seinen Wanderplan für den Oktober vorgelegt. Zu allen Touren sind nach Auskunft von Pressesprecher Dr. Axel Gerstmeyer auch Gäste herzlich willkommen. Treffpunkt ist jeweils um 8.40 Uhr am Kronenplatz in Detmold.

Zum Auftakt gibt es am Donnerstag, 4. Oktober, eine etwa 15 Kilometer lange Tour auf dem Kaiser-Wilhelm-Weg, nähere Informationen dazu unter Telefon (05231) 663169. Am Mittwoch, 10. Oktober, wandert der TWV von Holzhausen-Externsteine über Kohlstädt zum Bauernkamp, die Entfernung beträgt etwa 18 Kilometer. Wer mehr erfahren möchte, kann sich unter (05231) 303314 melden. Weiter geht es am Donnerstag, 11. Oktober, auf etwa 13 Kilometer langen und schönen Wegen um Detmold über Hakedahl, Eichholz, Königsberg und Buchenberg; weitere Informationen gibt es unter Telefon (05231) 28209.

Am Mittwoch, 17. Oktober, wird über Schieder und Schwalenberg nach Kollerbeck gewandert, die Entfernung beträgt etwa 18 Kilometer – nähere Informationen unter (05231) 66316. Auf dem Nelkenweg ist der TWV am Donnerstag, 18. Oktober, von Blomberg über Istrup nach Hörtrup auf etwa 13 Kilometern unterwegs. Nähere Informationen unter (05232) 850627. „Schöne Aussichten und eine gute Einkehr“ verspricht der TWV für Mittwoch, 24. Oktober, wenn es auf 18 Kilometern vom Schloss Hehlen über den Bismarckturm, Halle und den Tönnisberg nach Buchhagen geht. Nähere Informationen sind unter (05232) 5331 erhältlich. Von Herford nach Hollenstein wandert der Verein am Donnerstag, 25. Oktober, über den Werreweg, das Friedenstal, den Stadtwald Bad Salzuflen und den Bismarckturm; die Entfernung beträgt etwa 15 Kilometer, nähere Informationen unter (05231) 3027041. Die letzte Tour des Monats gibt es am Mittwoch, 31. Oktober, von Unterwiembeck nach Unterbarkhausen und dazu nähere Informationen unter Telefon (05232) 67877.

### Stoppok spendet neue Trikots



**Lage.** Die Badminton-Jugendabteilung des Vereins SuS Lage hat im vergangenen Jahr viele neue Spieler und Spielerinnen begrüßen können, so dass es laut einer Pressemitteilung möglich war, wieder mit einer Jugendmannschaft an den Start zu gehen. Ausgestattet mit neuen Trikots durch Ulrich Stoppok – Dachdeckermeister aus Lage – bestritt die Jugend ihr erstes Heimspiel gegen den

TV Bad Lippspringe, allerdings mit einem 2:6. Bei den Erwachsenen hatte die 1. Mannschaft den SC Babenhäusen zu Gast und konnte den ersten Sieg in der Bezirksklasse mit einem 5:3 verzeichnen. Das Bild zeigt die Jugendmannschaft mit ihrem Abteilungsleiter Carsten Meier (rechts), der sich herzlich bei Ulrich Stoppok (links) für die neuen Trikots bedankt. FOTO: SUS LAGE

## Pfadfinder finden Kanu

**Vereinbarung:** Für die Nutzung einer Wiese an der Werre hinter dem ehemaligen Naturfreundehaus sammeln die Lagenser Müll

**Lage** (sch). Auch in diesem Jahr haben sechs Jugendliche der Pfadfindergruppe Lage unter der Leitung von Hendrik Modelmog einen Teil der Werre und des Uferbereiches gesäubert. Dabei haben sie sogar ein Kanu gefunden.

Los ging es, ausgestattet mit drei Kanus, Müllsäcken und Handschuhen, hinter der Diakoniestation Lage, vorbei am Werresiek bis hin zum Schloss Iggenhausen. Aus dem Wasser gefischt wurden bei der Reinigungsaktion der Pfadfinder unter anderem Pfandflaschen, Plastiktüten sowie eine Baustellenbeschilderung – und ein bemaltes Kanu. Aufgrund des sehr niedrigen Wasserstandes und vieler umgekippter Bäume stellte sich die Aktion als kleine Herausforderung dar, was aber die Pfadfinder nicht daran hinderte, die Abfallmulde wieder gut zu füllen. Diese Aktion ist laut einer Presse-

mitteilung aus dem Rathaus Teil einer Vereinbarung zwischen der Stadt und der Pfadfindergruppe. Jährlich erfolgt eine ehrenamtliche Aktion im Bereich „Natur und Umwelt“ durch die Mitglieder, im Gegenzug darf die städtische Wiese hinter dem Pfadfinder-

heim, dem ehemaligen Naturfreundehaus, kostenlos genutzt werden.

Das bemalte Kanu liegt bei den Pfadfindern zur Abholung bereit. Falls jemand weiß, zu wem es gehört, kann er sich per Mail über [kontakt@pfadfinder-lage.de](mailto:kontakt@pfadfinder-lage.de) melden.



**Ungewöhnlicher Fund:** Die Mitglieder der Pfadfindergruppe Lage mit dem aus der Werre geholten Kanu.

FOTO: STADT LAGE

### RSV Hörste lädt Senioren ein

**Lage-Hörste.** Die traditionelle Seniorenfeier des RSV Hörste beginnt am Samstag, 6. Oktober, um 15 Uhr im Haus des Gastes in Hörste. Hierzu lädt der Vorstand alle Senioren mit Ehepartner oder Lebensgefährten herzlich ein. Um Anmeldung wird bis zum 4. Oktober bei K.-H. Schlepper unter Telefon (05232) 86383, H.-D. Koch unter (05232) 89166 oder Th. Kalina unter (0160) 5564452 gebeten.

### Vortrag über Sinalco

**Lage.** Die Volkshochschule Lippe-West bietet am Dienstag, 30. Oktober, von 19 bis 21.15 Uhr den Vortrag „Die Sinalco Story 1898 bis 1997 der Sinalco AG in Detmold“ unter der Leitung von Dr. Hans-Joachim Keil im Technikum in Lage an. Eine Anmeldung ist bei der VHS unter der Telefon (05232) 95500 erforderlich.



Detmold  
und UmlandSPD kümmert  
sich um  
Spielplatz

**Detmold-Herberhausen.** Was soll sich am Spielplatz in Herberhausen verbessern? Auf diese Frage hat die Detmolder SPD gemeinsam mit Landtagsmitglied Dr. Dennis Maelzer vor Ort nach Antworten gesucht. Bei einer Begehung erkundeten sie ein naturnah gestaltetes geräumiges Areal, sahen aber auch an einigen Stellen defekte Geräte.

Bei der Besichtigung waren auch mehrere Kinder aus dem Ortsteil mit von der Partie. Auf die Frage, was sich auf dem Spielplatz ändern soll, waren sich laut einer Pressemitteilung spontan alle einig. Eine Seilbahnrutsche, die seit geraumer Zeit nur noch aus einem Gerüst besteht, soll wieder hergestellt werden: „Am liebsten in blau“, hatten die Kleinen ganz konkrete Vorstellungen. Ein weiterer Wunsch war eine größere Rutsche. Dennis Maelzer machte Fotos und Notizen. Alle Ideen wurden im Anschluss an die Verwaltung weitergeleitet. „Stolperfallen sollen beseitigt und die marode eingezäunte Halbpipeline entfernt werden“, wünschte sich Christ-Dore Richter, SPD-Ratsmitglied für Herberhausen und stellvertretende Bürgermeisterin.

Im Anschluss an die Spielplatzbegehung gab es Popcorn für die Kinder und Gebrülltes für die Erwachsenen. Für eine Bratwurst baten die Sozialdemokraten um Spenden. Daher konnten jetzt Buntstifte als ein kleiner Beitrag für die Jugendarbeit in Herberhausen an das „Haus der Kirche“ übergeben werden, dessen Mitarbeiterinnen die Kinderbetreuung bei den wöchentlichen Dorfplatzgesprächen übernehmen.



**Engagement für Kinder:** Christ-Dore Richter und Dennis Maelzer mit Kristina Bogomolov (Mitte). FOTO: SPD DETMOLD

Disco Fox  
für Anfänger

**Detmold.** Am Montag, 8. Oktober, startet der Detmolder Tanzclub (DTC) um 19.30 Uhr im „Gasthof zum Klüt“ in Detmold auf Grund vieler Nachfragen einen Disco Fox-Anfänger-Workshop (ohne Vorkenntnisse, viermal montags jeweils eine Stunde).

Discofox ist der beliebteste Gesellschafts- und Partytanz und der wahrscheinlich vielseitigste und lockerste Paartanz, heißt es in einer Pressemitteilung. Er ist abwechslungsreich und wird von jung bis alt zu fast jeder Musik getanzt. Ab Montag, 5. November, im Anschluss an den Anfängerkursus, folgen dann jeweils vier Abende für den Aufbau und zur Erweiterung des Erlernen, heißt es abschließend in der Mitteilung.

Eine Anmeldung ist wegen begrenzter Plätze unter Telefon (0170) 7300986 oder detmolder-tanzclub@gmx.de erforderlich.

## Fitness und Gemeinschaft stehen im Fokus

**SuS Pivitsheide:** Seit 20 Jahren gibt es eine Gruppe aus derzeit rund 40 Aktiven mit dem Namen die „Fitness-Herren“. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Als Geburtstagsfahrt geht es zur Zeche Zollverein in Essen



**Eine starke und engagierte Truppe:** die „Fitness-Herren“, eine Sportgruppe im SuS Pivitsheide.

FOTO: EGON PENNER

**Detmold-Pivitsheide** (nic). Die „Fitness-Herren“ des SuS Pivitsheide haben ihren Stellenwert im Verein. Sie feiern ihren 20. Geburtstag.

Lange hatte es gedauert, eine derartige Breitensportgruppe für Herren auf die Beine zu stel-

len, heißt es in einer Pressemitteilung: Doch im Oktober 1998 war es soweit. Alles fing mit acht SuS'ern an. Zusammengestellt aus ehemaligen Fußballern und weiteren Interessierten, formte sich eine 20 Mann große Gruppe – es fehl-

te nur noch ein geeigneter Übungsleiter. Diese Lücke schloss im April 1999 Physiotherapeutin Steffi Böger. Bis zum heutigen Tage zeigt sie jeden Mittwochabend Männern im Alter von 45 bis 80 Jahren eine Stunde, „wo der Hase lang

läuft“. Ab 19 Uhr werden verschiedene körperliche Fähigkeiten und Bereiche wie Ausdauer, Rücken- und Bauchmuskulatur sowie Dehn- und Lockerungsübungen als auch Ballsportarten trainiert. Die breite Palette an Übungen zählt

sich aus, denn mittlerweile beträgt die Mitgliederzahl der Gruppe rund 40 Mann. Drumherum wird mit einigen Firmenbesichtigungen, Theaterbesuchen, Fahrradtouren, Winterwanderungen und Grillabenden viel geboten. Als

Besonderheit steht aus Anlass des 20-jährigen Bestehens ein Besuch des Weltkulturerbes „Zeche Zollverein“ in Essen auf dem Programm. Der SuS freut sich über jedes neue Mitglied, das sich der Gruppe anschließen möchte.

## Hier wird nichts unter den Teppich gekehrt

**SSV Cherusker Pivitsheide:** Eine Gruppe des Vereins stattet dem Teppichmuseum in Espelkamp einen Besuch ab. Dabei erfahren die Teilnehmer auch viel über die marokkanische Kultur

**Detmold-Pivitsheide** (mv). Stark beeindruckt kamen die Mitglieder des SSV Cherusker Pivitsheide von dem Besuch des Teppichmuseums in Espelkamp zurück. Die Firma Tönsmann in Espelkamp hat in ihrem Teppichfachgeschäft ein Museum eingerichtet, in dem nicht nur Teppiche gezeigt werden.

Die Exponate und Themen, die dort gezeigt werden, sind laut einer Pressemitteilung wesentlich vielfältiger und weitgreifender. Der Aufgang zum Museum ist überspannt von einem großen Teppichzelt. Wie zu erfahren war, handelt es sich um ein Zelt aus Schafwolle, die bei Regen aufquillt und somit das Dach abdichtet – ein Ganzjahres-Hauszelt mit eingewebter Hausnummer.

Und schon ist man mitten drin in der Geschichte des Hauses Tönsmann und des Museums, vorgetragen von der Juniorchefin, Jürgen Tönsmann, der heutige Chef, ein Globe-



**Viel Interessantes erfahren:** die Pivitsheider im Espelkamper Teppichmuseum.

FOTO: PRIVAT

trotter, bereiste schon im jugendlichen Alter mit seinem Motorrad die Welt. Nach einem längeren Zwangsaufenthalt in Marokko, wo er die hohe Kunst des Knüpfens von Teppichen erwarb, brachte er die ersten Berberteppiche mit nach Espelkamp, wo eigentlich zu der Zeit etwas ganz anderes verkauft wurde. Die Nachfrage stieg, die Besuche in Marokko wurden intensiviert

und damit auch die Bindung zu den Knüpferinnen und auch zur Geschichte Marokkos. Dieses alles sieht man an den verschiedenen Exponaten, die in dem Museum ausgestellt werden. Es ist marokkanische Handwerkskunst aus verschiedenen Materialien, insbesondere Holz – Einlegearbeiten, Furnierarbeiten, Schließanlagen, Gewürzmöhlen usw.. Natürlich gehören auch Webstüh-

le und deren verschiedene Werkzeuge zu den seit 1960 gesammelten Werken.

So eine Führung geht natürlich nicht ohne die Erzählung über die marokkanische Kultur, „die auch zum Schmunzeln einlädt“. Auch die Erlebnisse von Jürgen Tönsmann seien schon einen Besuch des Museums wert. Das 1990 eröffnete Museum wurde 2011 um die spezielle

Sammlung Tibet erweitert.

Teppiche werden unterschiedlich genutzt. Neben den klassischen Wand- und Boden-teppichen werden sie in den verschiedenen Ländern als Umhang getragen oder als Bettdecke benutzt. Sie sind auch klimatisierend. Je nach Wolle oder Garnen können unterschiedliche Knüpfdichten erreicht werden. So können auf einem Quadratmeter 10.000 Knüpfpunkte bis sechs Millionen bei einem Seiden-Teppich entstehen. Für 10.000 Knüpfpunkte werden mehrere Stunden benötigt, während mehrere Monate für einen Quadratmeter eines Seiden-Teppichs benötigt werden. Der Preis richtet sich nach der Anzahl der Knüpfpunkte. Reinigen und reparieren lässt man seinen guten Teppich natürlich im Fachgeschäft. Die Eindrücke des hochinteressanten Museumsbesuches wurden dann bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Torte vertieft.

Training im  
hohen Norden

**Horn-Bad Meinberg.** Das Trainingswochenende der Nordic-Walker vom Skiclub Horn-Bad Meinberg führte nach Sankt Peter-Ording in Nordfriesland. Bei perfekten Wetterbedingungen konnten die Walker die endlosen Sandstrände und hervorragend ausgeschilderten Strecken in der Umgebung erforschen – alle Teilnehmer waren laut einer Pressemitteilung begeistert.

Als Unterkunft diente das Evangelische Jugendherstellungsdorf im Ortsteil Böhl, wo die Lipper auch gleich ihr „Friesen-Abitur“ absolvierten. Die gute Laune der 16 Nordic-Walker stimmte die beiden Reiseleiter rundum zufrieden. Im nächsten Jahr ist eine Tour ins Sauerland geplant. FOTO: PRIVAT

## Die „Werkstattquilter“ präsentieren ihre Werke



**Detmold** (sch). Die „Werkstattquilter“, wie sich die Gruppe nennt, gibt es seit 1995. Zehn begeisterte Frauen treffen sich einmal im Monat in dem Werkstatt-Laden von Petra Herbrechtsmeier, um an eigenen und auch gemeinsamen Nähprojekten zu arbeiten. Neue Patchworktechniken erlernen die Damen in Kursen bei Fachdozenten, unter anderem bei Pia Welsch und Bernadette Mayr. „Der Besuch der jährlich stattfindenden Patchworktage mit Teilnahme an diversen Kursen ist immer wieder sehr infor-

mativ und eine Bereicherung für unsere Arbeit“, heißt es in einer Pressemitteilung. Bei einer Ausstellung am 13. und 14. Oktober zeigen die Damen einige ihrer Werke und geben einen kleinen Überblick über die Entwicklung ihrer Arbeiten von damals bis heute. Der Erlös aus der Cafeteria, aus einer Tombola und kleinen Mitmachaktionen erhält der Förderverein der Christian-Morgenstern-Schule, die der Gruppe zum wiederholten Mal ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

FOTO: WERKSTATTQUILTER

Schwimmkursus  
in den Ferien

**Detmold.** Alle Schulkinder der 3. bis 6. Klassen, die zwar schon am Schwimmunterricht in der Schule teilgenommen, aber noch keine Seepferdchenprüfung abgelegt haben, können in einem Kursus der Volkshochschule Detmold-Lemgo ihre Fähigkeiten verbessern. Darüber hinaus können laut einer Pressemitteilung die Techniken geschult werden, um weitere Schwimmabzeichen (Bronze und Silber) zu erwerben.

Der Kursus (1819-D7378) umfasst acht Termine, beginnt am 15. Oktober und findet jeweils Montag bis Donnerstag in der Zeit von 9 bis 10.30 Uhr im Schwimmbad im Aqualip statt. Der Eintrittspreis ist in der Gebühr von 78 Euro enthalten.

Nähere Informationen und Anmeldungen unter Tel. (05231) 977-232 oder unter [www.vhs-detmold-lemgo.de](http://www.vhs-detmold-lemgo.de) im Internet.

„Neues Zuhause  
gefunden?“

**Wir kümmern uns gerne um den Verkauf Ihrer alten Immobilie.**

**Ihr Gesprächspartner im Haus der Immobilie:**

Detlev Sielemann  
Immobilienwirt  
Bismarckstraße 10, 32756 Detmold  
Telefon 05231 708-156  
[detlev.sielemann@owl-immobilien.de](mailto:detlev.sielemann@owl-immobilien.de)  
[www.owl-immobilien.de](http://www.owl-immobilien.de)



**OWL Immobilien GmbH**

Eine Tochter der VerbundVolksbank OWL eG



## Bad Salzuflen und Umland

### Wanderfreunde sind wieder unterwegs

**Bad Salzuflen.** Am Sonntag, 7. Oktober, startet die nächste Tour der Wanderfreunde Bad Salzuflen unter der Leitung von Karl-Heinz Becker bei den Externsteinen. Von dort geht es vorbei an der Silbermühle durch das wunderschöne Silberbachtal in Richtung Kattenmühle. Danach beginnt der Aufstieg zur Lippischen und zur Preußischen Velmerstot. Der höchste Punkt dieser Wanderung und des Eggegebirges ist dann erreicht. Nach einer wohlverdienten Pause mit grandiosen Ausblicken geht es dann abwärts nach Leopoldstal, wo zum Abschluss der Wanderung Kaffee und Kuchen im „Landhaus Blumen Garten“ wartet. Die Wanderstrecke beträgt 15 Kilometer und ist aufgrund der Anstiege und teilweise schmalen Wegen anspruchsvoll, aber mit festem Schuhwerk gut zu bewältigen. „Auch im Oktober ist noch Rucksackverpflegung angesagt“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Der Bus startet um 8.30 Uhr am ZOB und hält um 8.35 Uhr am Raiffeisenmarkt. Die Teilnahmekosten betragen zehn Euro. Der Anmeldeschluss ist am Donnerstag, 4. Oktober, Gäste sind herzlich willkommen.

Anmeldung sind bei Karl-Heinz Becker unter Telefon (05222) 9601858 und bei Dietlind Löhnert unter (05222) 9837947 sowie per E-Mail über [post@wanderfreunde-bad-salzuflen.de](mailto:post@wanderfreunde-bad-salzuflen.de) möglich.

### Disco Fox: Neuer Workshop

**Bad Salzuflen.** Einen neuen Workshop gibt es beim Tanzsportzentrum Bad Salzuflen. Ab Montag, 29. Oktober, wird allen Interessierten die Möglichkeit gegeben, an einem Workshop „Disco Fox Aufbau und Erweiterung“ teilzunehmen. Hier wird in der Zeit von 19.30 bis 20.30 Uhr bereits Erlerntes vertieft und mit neuen Figuren erweitert.

Dieses Angebot ist laut einer Pressemitteilung auch für Wiedereinsteiger gut geeignet, die ihre Kenntnisse auffrischen möchten. Der Workshop beinhaltet vier Trainingseinheiten zu je einer Stunde und findet in der Trainingsstätte des Tanzsportcentrums am Kreuzweg 23 unter der Leitung der Tanztrainerin Brigitte Kessel-Döhle statt. Die Kosten des Workshops belaufen sich auf 25 Euro pro Person.

Informationen und Anmeldungen sind unter Tel. (05222) 81419 oder E-Mail [thomas.diekmann@tsc-badsalzuflen.de](mailto:thomas.diekmann@tsc-badsalzuflen.de) möglich. Weitere Informationen sind auch im Internet unter [www.tsc-badsalzuflen.de](http://www.tsc-badsalzuflen.de) zu finden.

### Führungen im Stift Schötmar

**Bad Salzuflen-Schötmar.** Am Donnerstag, 11. Oktober, bietet das Stift in Schötmar Führungen durch die Seniorenwohngemeinschaften, das Betreute Wohnen und die Tagespflege an der Uferstraße 22-24 an. Die Besichtigung der Seniorenwohngemeinschaften und des Betreuten Wohnens beginnt um 16 Uhr. Die Tagespflege wird anschließend um 17 Uhr vorgestellt.

# Jubilare genießen die Gemeinschaft

**Festgottesdienste:** In der Erlöserkirche der Kernstadt sowie in Wüsten und Sylbach werden zahlreiche Jubiläen von der Gold- bis zur Gnadenkonfirmation gefeiert. Die Ruheständler Herbert Rosenhäger und Dieter Lorenz tragen zum Gelingen bei

**Bad Salzuflen (mv).** Zahlreiche Konfirmationsjubiläen sind jüngst in den Bad Salzufler Kirchengemeinden gefeiert worden – in Wüsten, in der Erlöserkirche in der Kernstadt sowie in Sylbach.

**Wüsten:** Ein Festgottesdienst für die Jubilare, die vor 50, 60, 65 und 70 Jahren konfirmiert wurden, fand in der Kirche Wüsten statt. Der Kirchen- und Posaunenchor sowie Frau Nickel-Brinkmeier an der Orgel sorgten laut einer Pressemitteilung für das abwechslungsreiche musikalische Programm. Im gemeinsamen Abendmahl wurde an das Wesentliche im christlichen Glauben erinnert: die Gemeinschaft. Eine gesellige Runde von 22 Jubilaren mit ihrer Begleitung fand sich im Gemeindehaus ein. Nach dem Sektempfang begrüßte Pfarrer Thomas Weißler noch einmal alle Anwesenden. Pfarrer i.R. Herbert Rosenhäger sprach ebenfalls ein Grußwort und



**Jubelkonfirmation I:** Das Foto zeigt die Teilnehmer aus Sylbach.

FOTO: ANETTE FLENTGE

freute sich, sein Buch vorstellen zu können. Spenden dafür fließen in die Stiftsseelsorge. Mit einem Gebet wurde das Mittagessen eröffnet. Bei kalten Getränken, Kaffee und Kuchen gab es viel Gesprächsstoff. Es wurde über „Gott und die Welt“ gesprochen, „und die Atmosphäre in dem geschmückten Saal war wunderbar“. Der Sonnenschein lockte dann zum Aufbruch, und die

Geistlichen waren sehr dankbar, dass die Zufriedenheit der Jubilare spürbar war.

**Erlöserkirche in der Kernstadt:** 45 Jubilare waren der Einladung der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde gefolgt und trafen sich zum Konfirmationsjubiläum, ist einer Mitteilung zu entnehmen. Die größte Gruppe darunter waren die Jubilare, die vor 65 beziehungsweise 70 Jah-

ren eingesegnet wurden. Nach dem Gottesdienst mit Pfarrer Uwe Wiemann freuten sich die Jubilare bei Festessen und Kaffeetafel, Erinnerungen auszutauschen und nahmen interessiert Anteil an den Entwicklungen der unterschiedlichen Lebenswege. Zudem bestand Gelegenheit, anlässlich des Tages der Offenen Tür eine Führung durch die Erlöserkirche mit Superintendent i.R. Dieter

Lorenz zu erleben sowie Orgelmusik von Kirchenmusikerin Christine Götsche zu hören.

**Sylbach:** Insgesamt trafen sich 36 Jubilare (8 Gold-, 8 Diamant- und 19 Eiserne Konfirmanden sowie ein Gnadenkonfirmand) zum Festgottesdienst in der Sylbacher Kirche, der von Christine Götsche an der Orgel und dem CVJM-Posaunenchor musikalisch begleitet

wurde. In der Predigt von Pastor Dirk Mölling ging es um die Frage, was wirklich reich macht. „Auch als junge oder etwas ältere Senioren dürfen wir uns diese Frage noch stellen und den Ruf Jesu ‚Folge mir nach!‘ hören“, heißt es in einer Pressemitteilung. Nach dem Gottesdienst und dem Mittagessen klang der Tag mit vielen guten Begegnungen beim Kaffeetrinken im Vereinshaus aus.



**Jubelkonfirmation II:** die Teilnehmer aus Wüsten.

FOTO: ANETTE FLENTGE



**Jubelkonfirmation III:** die Teilnehmer aus der Erlöserkirche.

FOTO: PRIVAT

## Politikerin will Forschung in Lippe stärken

**Besuch:** Die CDU-Bundestagsabgeordnete Kerstin Vieregge informiert sich am Standort für Pflanzenzüchtung auf der früheren Domäne Biemsen. Sie will sich um eine Verbesserung der Zulassungsverfahren bemühen

**Bad Salzuflen (mv).** Die frühere Domäne Biemsen in Bad Salzuflen ist seit Jahrzehnten ein hoch technisierter und erfolgreicher Pflanzenzüchtungsstandort. Die lippische CDU-Bundestagsabgeordnete Kerstin Vieregge ließ sich hier über die aktuellen Entwicklungen und Probleme der Branche informieren und nahm Projekte wie den Rad-Wanderweg mit Informationen zu Pflanzenzüchtung und -schutz selbst in Augenschein.

Dr. Thomas Räder (Geschäftsführer Syngenta), Dr. Markus Baier (Leiter der Forschungslabore Europa) und Peter Hefner (Leiter Corporate Affairs) wiesen beim Rundgang durch die Anlage in Lockhausen auf viele Erfolge

hin, aber auch auf manches Hindernis. Für die Lösung eines konkreten Problems will sich Vieregge laut einer Pressemitteilung in Berlin auch unmittelbar aktiv einsetzen.

Neben der Forschung insbesondere im Bereich der Gerste, des Raps und bei Mais steht das Unternehmen auch für Ausbildungsplätze vor Ort und den intensiven Dialog mit den Bauern und Landwirten der Region. Und auch die Menschen in Lippe profitieren von Initiativen wie der „Bienenweide“, mit der Ackerrandstreifen zu Nahrungslieferanten für Insekten werden; oder dem neu angelegten Wander-Radweg „Nachhaltige Landwirtschaft“, der an verschiedenen Stationen rund um die Domäne



**Im Gespräch:** Die Bundestagsabgeordnete Kerstin Vieregge lässt sich von Dr. Markus Baier, Dr. Thomas Räder und Peter Hefner den Radweg „Nachhaltige Landwirtschaft“ erläutern.

FOTO: BÜRO VIEREGGE

Biemsen interessante Informationen zur Landwirtschaft, zur Artenvielfalt und zum Pflanzenschutz gibt. „Eine tolle Initiative, um vor allem auch den Menschen die Landwirtschaft

wieder näher zu bringen. Mancher weiß heute nicht mehr, warum was auf den Feldern stattfindet“, sagt Vieregge. „Ein lippischer Standort mit hoher europäischer Bedeutung in

## Grenzüberschreitende Genusserlebnisse

**Heimatverein Bexten:** Die Mitglieder unternehmen einen interessanten und abwechslungsreichen Tagesausflug ins deutsch-niederländische Grenzgebiet. Dabei spielen natürlich Käse-Köstlichkeiten eine große Rolle



**Im Stauden-Garten:** die Begrüßung der Gruppe im Garten Picker.

FOTO: HEIMATVEREIN BEXTEN

großen Bauern-, Kräuter- und Steingarten war ein regelrechter Augenschmaus, wie es in einer Mitteilung heißt. Da-

nach hieß es „Welkom in de Nederlande“, genauer gesagt im reizvollen „Achterhoek“. In der bekannten Stadt Winters-

wijk fand gerade ein großes Volksfest mit Blumen-Corso statt. Sehr beeindruckend waren die kleinen und auch über-

großen Themenwagen, die mit tausenden bunten Dahlien geschmückt waren. Der nächste Programmpunkt lautete: „Holland alles Käse?“ – so mag man vermuten, doch hier ist nicht alles Gouda.

Die Heimatfreunde erlebten einen urigen Ziegenbauernhof mit 150 Ziegen. Der engagierte Käsebauer präsentierte mit Stolz seine Köstlichkeiten aus eigener Produktion und bot Kostproben an. Die Rückfahrt führte über Oeding zur dortigen Burganlage mit Hotel. Ein zünftiger Vesperteller in historischen Räumen bildete den kulinarischen Tagesabschluss. Gut gelaunt wurde die Heimreise angetreten.



**Stimmungsvoll:** das Erntedankfest auf dem Hof Niebuhr.

FOTO: HEIMATVEREIN WERL-ASPE

### Werl-Asper feiern Erntedankfest

**Bad Salzuflen/Werl-Aspe.** Das Erntedankfest ist ein herbstlicher Brauch mit einer langen Tradition, so auch in Werl-Aspe. Etwa 100 Besucher konnte Gerhard Gronemeier, der Vorsitzende des Heimatvereins Werl-Aspe, auf der schön geschmückten Deele des Hofes Niebuhr begrüßen.

Den Gottesdienst gestalteten laut Pressemitteilung der katholische Vikar Dr. Anoka mit einer eindrucksvollen Predigt und der Chor der evangelischen Kirchengemeinde Wülfer-Knetterheide unter der Leitung von Bernd Struckmeier. Auch das Ehepaar Niebuhr vom gleichnamigen Hof trug mit Vorlesungen zur besonderen Stimmung des Erntedankfestes bei. Nach dem Gottesdienst bedankte sich der Vorsitzende bei allen Spendern für den üppigen Altarschmuck, bei der Familie Niebuhr für die Bereitstellung der Deele sowie bei allen fleißigen Helfern, ohne die so ein Fest nicht möglich wäre. Zum Abschluss gab es Kaffee und Kuchen, von den Frauen des Heimatvereins selbst gebacken.



Lemgo  
und UmlandApfeltag  
im Museum

**Lemgo.** Die Lemgoer Ortsgruppe im Bund für Umwelt und Naturschutz lädt für Sonntag, 7. Oktober, zu ihrem jährlichen Apfeltag ins Museum Hexenbürgermeisterhaus in der Breiten Straße ein. Von 11 bis 17 Uhr gibt es ein umfangreiches Angebot.

Präsentiert wird laut einer Pressemitteilung ein Rekordergebnis von mehr als 130 alten Apfelsorten, die natürlich auch probiert werden können. Dazu gibt es alkoholfreien Apfelpunsch und einen Sonderstand zum Thema Apfelallergie. Bei Heike Bergmann gibt es Omas Apfelkuchen, mit kulinarischen Köstlichkeiten wollen an einem gemeinsamen Stand die Lemgoer Kaffeeküche und das Café Mia die Gäste verwöhnen. Extra aus Hessen kommt die Firma Pomolo, die ihren Apfelssecco anbietet. Fruchtaufstriche aus Wildfrüchten bietet Anke Kleymann an. Ebenso vertreten ist der Biolandhof von Karla Ebert. Zwei Imker sind mit ihrem Honigangebot präsent. Vor Ort informiert auch die Baumschule Krämer aus Detmold über alte Obstsorten. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen gibt es unter [www.bund-lemgo.de](http://www.bund-lemgo.de) im Internet.

Auf Spuren von  
Wilhelm Busch

**Lemgo.** Am Samstag, 20. Oktober, fährt der Förderverein der Stadtbücherei Lemgo nach Wiedensahl und Hannover. Dabei geht es laut Pressemitteilung natürlich um Wilhelm Busch, dessen Geburtshaus in dem malerischen Flecken ebenso besucht wird wie das nach ihm benannte „Deutsche Museum für Karikatur und Zeichenkunst“ in Hannover. In der Mittagspause dort besteht die Möglichkeit, in der Altstadt zu bummeln oder die Markthalle, den „Bauch von Hannover“, zu besuchen. Im Fahrpreis von 45 Euro sind Führungen und Eintritt an beiden Orten inbegriffen. Die Abfahrt ist in Lemgo um 8 Uhr, die Rückkehr gegen 19 Uhr. Für diese Fahrt sind noch Plätze frei. Informationen gibt es in der Stadtbücherei Lemgo unter Telefon (05261) 213-487 oder bei den Vorstandsmitgliedern der „Freunde und Förderer der Stadtbücherei“.

## Stadt öffnet die Rathhaustüren

**Tag des Denkmals:** Die Gäste erhalten viele Informationen und können auch das Hansebrot und die Hanse-Baune probieren. Die Radler von Alt Lemgo unter Leitung von Udo Golabeck sind die größte Gruppe



Viel gesehen und erfahren: Auch die Radgruppe des Vereins Alt Lemgo hat sich bei ihrer Denkmal-Tour im Rathaus umgeschaut.

FOTO: STADT LEMGO

**Lemgo (sch).** Zum Tag des offenen Denkmals sind die Türen des Lemgoer Rathauses geöffnet worden. Fast 200 Menschen wollten sich die Möglichkeit nicht entgehen lassen, einmal hinter die Kulissen des Rathauses zu schauen.

Die Bürgerinnen und Bürger nutzten laut einer Pressemitteilung die Gelegenheit, um sich am Stand der Hansekom-

mission des Rates zu informieren – sowohl über deren heutige Arbeit, die aktuellen städtischen Aktivitäten in der Westfälischen und der Internationalen Hanse, dem Wirtschaftsbund Hanse und der Jugendhanse, aber natürlich auch über die historische Lemgoer Hansezeit. Weiterhin wurden im Rathaus besondere Führungen der Bauverwaltung unter

dem Schwerpunkt des Denkmalschutzes zur gerade renovierten „Neue Ratsstube“ angeboten.

Die stellvertretende Bürgermeisterin Renate Bauer und mit Karin Raband, Reinhard Bichlmeier sowie Christian Woelk drei weitere Mitglieder der Lemgoer Hansekommission führten viele Gespräche mit den Besuchern, die dabei

das Lemgoer Hansebrot von der heimischen Bäckerei Dickewied und die Lemgoer Hanse-Baune von der Lemgoer Kaffee-Rösterei Da Capo probieren konnten. Zusätzlich wurden die Sitzungssäle für die Öffentlichkeit geöffnet und Informationen zu deren heutiger Funktion und ihrer Historie gegeben. Die größte zusammenhängende Besuchergrup-

pe war die Radgruppe von Alt Lemgo unter Leitung von Udo Golabeck. Die aktiven Radfahrer hatten den Tag des offenen Denkmals zu verschiedensten Besichtigungen genutzt, die Stärkung im und die Führung durch das Rathaus wurde sehr positiv aufgenommen. Mit neuen Eindrücken und gut gestärkt ging für die Radgruppe dann weiter.

## Jugendliche sollen ihre eigenen Stärken entdecken

**Realschule:** Die Schülerinnen und Schüler des achten Jahrgangs beteiligen sich an einer Potenzialanalyse. Es geht auch um das soziale Miteinander. Das Projekt ist als Baustein in der Berufswahlorientierung verankert

**Lemgo (sch).** „Was kann ich gut, was liegt mir nicht so?“ Diese Fragen hat die Schülerinnen und Schüler des achten Jahrgangs der Realschule Lemgo bei der Potenzialanalyse beschäftigt. Dazu führen die Klassen zum freien Bildungsträger AWB nach Schötmar.

Ziel dieser Analyse ist es laut einer Pressemitteilung, unabhängig von Schulfächern wie Deutsch, Mathe und Englisch herauszufinden, in welchen Bereichen die Stärken jedes einzelnen Schülers liegen. Verankert ist dieses Projekt als Baustein in der Berufswahlorientierung, damit die Schüler anfangen, sich Gedanken zu machen, in welche berufliche Richtung es einmal für sie gehen könnte. Deshalb werden bei der Potenzialanalyse verschiedene Aspekte getestet –

Konzentration, logisches Denken, handwerkliches Geschick und soziales Miteinander sind einige Bereiche, in denen die Schüler Aufgaben bekommen und begleitet werden. Etwa eine Woche später erhalten die Schüler dann in der Schule eine individuelle Rückmeldung. Jedem Einzelnen wird in einem persönlichen Gespräch, in dem auch ein Lehrer und die Eltern dabei sein können, eine Auswertung der erzielten Ergebnisse gegeben.

„So mancher staunt da schon, was für Stärken in ihm stecken und was er gut hinbekommen hat“, heißt es. Somit könne eine Erkenntnis dieses Tages sein: „Es schlummert viel in unseren Schülern und an einem Tag wie diesem kann man erkennen, was in einem steckt.“



Auf Entdeckungstour: Neben motorischem und handwerklichem Geschick braucht es auch eine gehörige Portion logischen oder räumlichen Denkens, um einen solchen Papierball gut zu fertigen. Das war nur eine der vielfältigen Aufgaben, die die Achtklässler bei der Potenzialanalyse bewältigen mussten, hier Schülerinnen und Schüler der Klasse 8c.

FOTO: THORSTEN HOLLING

## Braker Kinder sehen Pippi Langstrumpf



**Lemgo (sch).** Der Kinderschutzbund Lemgo bietet seit Jahren Theaterbesuche an. Jetzt sind die Kinder aus dem Kindergarten Brake in den Genuss einer Aufführung der Freilichtbühne Bellenberg gekommen. Laut Pressemitteilung waren die Kinder, die von einem Elternteil begleitet wurden, sehr gespannt, denn in Bellenberg wurde das kunterbunte Familienmusical „Pippi

im Taka-Tuka-Land“ ausgeführt. Mit großer Begeisterung und ganz viel Spaß wurde das Geschehen verfolgt, und nach der Vorstellung hatten die Kinder noch Gelegenheit, auf die Bühne zu gehen, um ein Autogramm oder ein Selfie von und mit Pippi Langstrumpf zu bekommen. „Es war für alle ein tolles Erlebnis“, heißt es abschließend.

FOTO: KINDERSCHUTZBUND

## „Eine beachtliche Leistung“

**Juniorstudium:** Das Hanse-Berufskolleg und die Hochschule OWL kooperieren. Schüler des Wirtschaftsgymnasiums besuchen die Vorlesung „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“

**Lemgo.** Zehn Schülerinnen und Schüler der 12. und 13. Jahrgangsstufe des Wirtschaftsgymnasiums am HANSE-Berufskolleg hatten das Angebot der Hochschule OWL angenommen. Sie besuchten die Vorlesung „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ mit der dazu gehörenden Übung.

„Hierfür wurden sie teilweise vom Unterricht freigestellt, der versäumte Unterrichtsstoff musste selbstverständlich nachgeholt werden“, heißt es in einer Pressemitteilung. Vier Schülerinnen und Schüler haben die Klausur mitgeschrieben und bestanden – „neben den Klausuren und der Vorbereitung auf das Vorabi eine beachtliche Leistung“. Die er-

reichten Credit-Points werden von der Hochschule OWL im Rahmen eines BWL-Studiums als erbrachte Leistung anerkannt. An anderen Hoch-

schulen sind gegebenenfalls die Vorlesungsinhalte abzugleichen, damit eine Anerkennung erfolgen kann. „Wir waren während des Juniorstu-

diums mit den ganz normalen Studenten gleichgestellt. Es war uns so möglich, einen guten Eindruck von den Anforderungen, die an Studenten gestellt werden, zu bekommen“, werden die Teilnehmer Alexandra Bittner, Kim Laura Roszak und Tim Laurin Ecke zitiert. Sie hätten sehr von den im BWR-Unterricht gelernten Inhalten profitiert, diese Vorkenntnisse hätten geholfen. Es sei auf beiden Seiten alles sehr gut organisiert gewesen – sowohl von der Hochschule als auch vom HANSE-Berufskolleg, so dass „wir uns ganz auf das ‚Studium‘ konzentrieren konnten“, kommt das Quartett zu einem positiven Fazit hinsichtlich ihrer Zeit an der Hochschule OWL.



Sind zufrieden: (von links) Schulleiterin Susanne Tietje-Groß, Alexandra Bittner, Kim Laura Roszak und Tim Laurin Ecke und Studienleiterin Sabine Andrée-Reimers.

FOTO: HANSE-BERUFSKOLLEG

TV Lemgo weiht  
„Icaros“ ein

**Lemgo.** Das innovative Gerät verbindet Fitnesstraining und „Virtual Reality“ zu einer aufregenden und effektiven Trainingserfahrung. Der TV Lemgo hat „Icaros“ in seinem Vereinssportzentrum eingeweiht.

Zu den Gästen der Eröffnungsfeier zählte laut Pressemitteilung Bürgermeister Dr. Reiner Austermann, der gemeinsam mit dem TV-Vorsitzenden Herbert Fischer den „Icaros“ enthüllte. Der Geschäftsführer Patrick Busse und Vorstandsmitglied Karin Pohlmann zeigten anschließend, wie eine „Flugstunde mit dem „Icaros“ funktioniert. „Es werde Rumpf, Schulter- und Nackenmuskeln trainiert und das Körpergefühl wird verbessert“, erläutert Herbert Fischer. Die Gäste waren neugierig, selbst einige Flugerfahrungen zu machen. Der „Icaros“ ist auch für Nicht-Mitglieder nutzbar und kann als Firmen- oder Gruppenevent gebucht werden – das Fliegen zu Betreuungszeiten mit einem Trainer ist ab 3,50 Euro möglich. Ebenfalls ist es möglich, eine Fluglizenz zu erwerben, um zu flexiblen Zeiten alleine trainieren zu können. „Der TV Lemgo freut sich über viele Interessierte“, heißt es.

Anmeldungen werden unter Telefon (05261) 217082-0 angenommen.

Bückeburger  
Soldaten zu Gast

**Lemgo.** Eine Gruppe Soldaten vom Hubschraubergeschwader 64 aus Bückeburg hat die alte Hansestadt besucht. Dabei standen die Organisation der Feuerwehr Lemgo, der Aufbau einer modernen Dienstleistungsverwaltung und die in Lemgo gepflegte Erinnerungskultur im Fokus.

Laut einer Pressemitteilung waren sich Bürgermeister Dr. Reiner Austermann und Delegationsleiter Oberstleutnant Christian Reichel einig, dass die dunklen Kapitel der Geschichte nicht vergessen werden darf. Austermann: „Auch wenn unsere Generation natürlich frei von jeder Schuld ist, so haben wir doch eine besondere Verantwortung für die Gegenwart und Zukunft.“ Die Geschäftsbereichsleiterin Annette Paschke-Lehmann führte die Gruppe durch das Frenkelhaus, in dem an das Schicksal und Wirken der Lemgoer Ehrenbürgerin Karla Raveh erinnert wird. „Gemeinsam wurde festgestellt, dass Lemgo hier über einen zeitgemäßen, würdigen und der Zukunft zugewandten Gedenkort verfügt“, heißt es abschließend.



## Sänger pflegen eine tolle Freundschaft

**Tradition:** Der Kontakt zu Les Triolettes aus Frankreich besteht seit fast 40 Jahren

**Horn-Bad Meinberg/Leopoldstal** (jcp). Neben seinen gesanglichen Aktivitäten hat vor allem eine besondere Freundschaft große Bedeutung für den Gemischten Chor Leopoldstal. Seit Jahrzehnten sind die Sänger mit der Folkloregruppe Les Triolettes aus der französischen Partnergemeinde Villedieu-Les-Poêles eng verbunden.

Vor 44 Jahren wurde die offizielle Städtepartnerschaft zwischen Horn-Bad Meinberg und dem Städtchen in der Normandie begründet. Der Gemischte Chor Leopoldstal nahm es sich dabei schon früh zu Herzen, dass eine solche Partnerschaft auf offizieller Ebene wenig bewirkt, sondern vor allem von den Menschen getragen werden muss. Bereits im Oktober 1979 fuhr der Chor mit insgesamt 100 Teilnehmern zum ersten Mal nach Villedieu-Les-Poêles und trat dort zusammen mit der normannischen Tanz- und Trachtengruppe Les Triolettes auf. „Die Begegnung mit den sehr gastfreundlichen Menschen war so herzlich, dass spontan die Einladung zum nächsten Konzert des Chors im folgenden Jahr in Leopoldstal ausgesprochen wurde“, erklärt Dierk Lenuweit. Fünf Jahre nach Begründung der Städtepartnerschaft hatte damit der Gemischte Chor als erster Verein aus Horn-Bad Meinberg sein Pendant auf französischer Seite gefunden.

Tatsächlich folgten die Les Triolettes Pfingsten 1980 erstmals der Einladung nach Leopoldstal, und auch in den folgenden Jahren und bis heute

finden nicht nur viele weitere offizielle Besuche, sondern mehr noch auch zahlreiche private Begegnungen der Mitglieder und Angehörigen der Gruppe und des Chores statt – trotz manchen Sprachbarrieren und mehr als 900 Kilometer Entfernung zwischen ihren Städten. Die Hauptinitiatoren sind damals wie heute Christian Goselin, Leiter der Folkloregruppe, und Siegfried Holzgräwe, damaliger Vorsitzender des Chores und stellvertretender Bürgermeister von Horn-Bad Meinberg. „Gemeinsam mit Elsbeth Begemann aus unserem Chor sind sie die unermüdlischen Motoren zur Pflege dieser Freundschaft“, betont Lenuweit.

Die Unterbringung erfolgt übrigens immer privat bei den Angehörigen der Vereine. Hier in den Familien, da ist sich der Pressewart sicher, vertieft sich so die gegenseitige Freundschaft noch einmal ganz besonders. „Jeder Besuch, ob in Frankreich oder hier, bleibt in Erinnerung“, sagt er. „Das ist der Zweck der Partnerschaft und gelebte Völkerverständigung.“ Mit ihren bunten und traditionellen Kostümen, ihren schwungvollen Volkstänzen und der unterhaltsamen Musik ihrer Kapelle ist die Folkloregruppe auch heute noch bei jeder Aufführung eine Attraktion. „Es ist bewundernswert, wie sie weiterhin ihre Tradition pflegt“, fügt Lenuweit hinzu. Apropos Tradition: Im nächsten Jahr feiern Gemischter Chor und Les Triolettes das 40-jährige Bestehen ihrer Freundschaft.



**Harmonische Zusammenarbeit:** Seit drei Jahren leitet Maik Friesen (links) den Gemischten Chor Leopoldstal, den er seitdem kontinuierlich weiterentwickelt hat. Die Aufnahme zeigt ihn mit den eigenen hohen Ansprüchen gerecht werden zu können.

## Leopoldstaler suchen stets neue

**Erfolgsgeschichte:** Der Gemischte Chor ist ein fester Teil des Gemeindelebens am Silberbach. Obwohl bei zahlreichen Anlässen im Ort präsent. Der Verein ist ganz eng mit dem Namen Fritz Weber verbunden.

VON JAN CHRISTIAN PINSCH

**Horn-Bad Meinberg/Leopoldstal.** Der Juli 1910 war kühl und regnerisch. Vielleicht war das der Grund, warum sich am Fuß der Lippischen Velmerstot 30 Männer zusammenfanden und einen Männerchor gründeten, den späteren Gemischten Chor Leopoldstal. Auch mehr als 100 Jahre später ist er fester Bestandteil der Gemeinde, die mit ihren Vereinen aktiv den Zusammenhalt ihrer Bürger fördert.

Jährlicher Höhepunkt ist das im Frühjahr stattfindende Kaffeekonzert, das regelmäßig Hunderte Zuhörer in die Silbergrundhalle lockt. Der Chor singt überdies zu zahlreichen Anlässen wie den Konfirmationsjubiläen und dem Ewigkeitssonntag in der evangelischen Kirche Leopoldstal. Eine gute Tradition ist auch das jährliche Adventskonzert für die Senioren der Gemeinde. Auftritte als Gastchor bei anderen Kon-

zerten runden das Jahresprogramm ab.

Das Repertoire der Sängerinnen und Sänger hat sich dabei im Laufe der Jahre gewandelt. Heute ist es mit Volksliedern, Operetten, Musicals, Spirituals, Schlagern, aber auch Kirchenliedern breit gefächert. Es wird nicht nur in Deutsch, sondern auch in anderen Sprachen wie Englisch, Französisch und Italienisch gesungen, manchmal sogar auf Russisch und Schwedisch. Der Chor kann auch immer eine Reihe hervorragender Solostimmen präsentieren. „Die größte Herausforderung für den Chor besteht heute darin, die Zahl der Stimmen zu erhalten oder möglichst noch zu mehr“, erklärt Pressewart Dierk Lenuweit. „Damit haben ja viele Chöre zu kämpfen, und es war auch schon das Problem der Anfangsjahre.“

Tatsächlich war keine zwei Jahre nach der Gründung zunächst schon wieder Schluss.

Auf nur noch 13 Sänger reduziert, löste sich der junge Männerchor 1912 auf. Erster Vorsitzender damals: Fritz Weber, ein Name, der über drei Generationen bis heute mit dem Chor verbunden blieb. Nach dem Ersten Weltkrieg waren es Sänger der ersten Stunde, die den Chorgesang in Leopoldstal wieder belebten. Nach dem vorliegenden Protokoll vom 2. Februar 1921 wagten 30 Männer und jetzt auch 22 Frauen den Neubeginn – der Gemischte Chor Leopoldstal war entstanden. Fritz Weber übernahm erneut den Vorsitz. Die Mitgliederzahl blieb in der Folge trotz der wirtschaftlich schwierigen Jahre konstant hoch.

Ein besonderes Ereignis fand am 18. November 1928 statt. Der Chor gab anlässlich des Gedenkens an den 100. Todestag von Franz Schubert ein Konzert. Das überlieferte anspruchsvolle Programm spricht für sich: Schuberts Ouvertüre zu

„Rosamunde“, das „Ave Maria“, aber auch ein Militärmarsch und viel deutsches Liedgut sowie die Ouvertüre „Entführung des Serail“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Ab 1933 jedoch zogen bekannt dunkle Wolken über das Land. Der Gemischte Chor blieb davon nicht verschont. Im Zuge der Gleichschaltung verlor er weitgehend seine Selbstständigkeit. Pflichtbeitritt zum Lippischen Sängerbund und Vorzensur aller Konzertprogramme führten schließlich zum Rücktritt des gesamten Vorstandes und im Frühjahr 1935 zum Erliegen aller Aktivitäten.

Nach 14 verlorenen Jahren, vor allem infolge des Zweiten Weltkriegs und der Nachkriegsjahre, waren es erneut Ehemalige, die den Gemischten Chor wieder zum Leben erweckten. Im Oktober 1949 begann die neue Zeitrechnung des Chores, Ende des Jahres zählte man bereits 46 aktive Mitglieder. Die

Blütezeit des Gemischten Chors Leopoldstal nahm ihren Anfang, auch wenn zunächst durch zahlreiche Zu- und Abgänge und Chorleiterwechsel viel Unruhe herrschte.

Aber mit Beginn der 1960er Jahre ging es aufwärts. Die fertiggestellte Silbergrundhalle konnte nun für die großen Kon-



**Stolzer Moment:** Der kontinuierlich neue Vereinsfahne.



**Besondere Freundschaft:** Natürlich besuchten die Les Triolettes aus Villedieu-Les-Poêles den Gemischten Chor Leopoldstal auch 2010 zu dessen 100-Jahr-Feier.

FOTO: GEMISCHTER CHOR LEOPOLDSTAL

## KONTAKT

**Gemischter Chor Leopoldstal**

**Internet:** [www.leopoldstal.com/vereine/gemischter-chor](http://www.leopoldstal.com/vereine/gemischter-chor)

Vorsitzender Walter Mees  
**Telefon:** (05231) 9621466  
Stellvertretende Vorsitzende Waltraud Weber  
**Telefon:** (0176) 54581402  
**E-Mail:** [waltraud.weber@live.de](mailto:waltraud.weber@live.de)

# Engagiert für Lippe.



# Chor Leopoldstal



mit 21 der aktuell 24 aktiven Sängerinnen und Sänger, es fehlen Lilo Linnemann, Gerlind Schomber und Friederike Otte. Das Ensemble hofft auf weitere Mitstreiter, um auch langfristig FOTO: GEMISCHTER CHOR LEOPOLDSTAL

## gesangliche Herausforderungen

er seit seiner Gründung immer wieder mit geringen Mitgliederzahlen zu kämpfen hatte, ist der Chor nden. Studierende der Detmolder Hochschule für Musik sorgen seit Jahren für Erfolg und Harmonie

zerte genutzt werden, und das 50-jährige Bestehen 1960 ver- lieh dem Verein und Chor zu- sätzlichen Schwung. Höhe- punkt bei diesem zum ersten Mal im großen Rahmen durch- geführten Zeltfest war die Wei- he der neuen Vereinsfahne. Auch in der Folge, Leopoldstal war mittlerweile seit 1970 nach

Horn-Bad Meinberg einge- meindet, stieg die Mitglieder- zahl kontinuierlich an. In den 1970er und 1980er Jahren zähl- te man weit mehr als 50 Aktive. Das Jubiläum zum 75. Bestehen des Chors 1985 wurde über drei Tage gefeiert. Festkommers, Gottesdienst, Festumzug und Tanz und natürlich viel Chor-

gesang, unter Mitwirkung des Polizeichors Detmold und an- derer Gastchöre, waren ein be- eindruckender Beweis für den Stellenwert, den der Gemischte Chor in Leopoldstal in diesen Jahren einnahm.

Etwas bescheidener fiel die 100-Jahr-Feier des Chores 2010 aus. Gründe gab es einige und der Zeitgeist tat sein Übriges. „Chorgesang steht auf der Hit- liste nicht mehr ganz oben“, konstatiert Lenuweit. Der Ver- ein hat neben den Sängerinnen und Sängern auch sehr aktive passive Mitglieder in seinen Rei- hen. Sie unterstützen den Chor in vielerlei Hinsicht, auch bei den eigenen Organisieren. Verein und Chor organisieren, neben den musikalischen Aktivitäten, zudem regelmäßig interne Ver- anstaltungen, was für das Ver- einsleben sehr wichtig ist.

Prägende Persönlichkeiten der Chorgeschiede waren im- mer wieder die Vorsitzenden. Neben dem Gründungsvor- sit-

zenden Fritz Weber hatte spä- ter auch der namensgleiche Sohn Fritz Weber dieses Amt in- ne, bevor Siegfried Holzgräwe übernahm. Er, wie sein späterer Nachfolger, ein weiterer Fritz Weber, Enkel und Sohn der er- sten beiden Webers, und andere haben mit ihren Solostimmen viel zum Erfolg des Chores bei- getragen. Das gilt ebenso für Ingrid Seifert, auch eine Enke- lin des ersten Vorsitzenden: Sie ist als junges Mädchen einge- treten, seit 64 Jahren im Chor und damit das choralteste Mit- glied. Auch Chorleiter Fried- rich Schmidt, der von 1959 an drei Jahrzehnte den Chor wie kein anderer prägte, muss er- wähnt werden. „Viele Operet- ten, von ihm arrangiert, wur- den seinerzeit gesungen“, so Le- nuweit. „Man nannte den Chor scherzhaft Operettenchor!“

Seit einigen Jahren leiten jun- ge Frauen und Männer, meist von der Detmolder Hochschule für Musik, den Chor. Mit ihnen

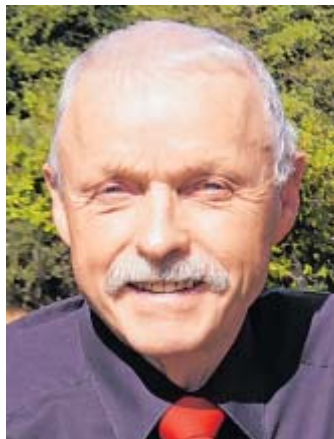
sucht das Ensemble immer wie- der nach neuen gesanglichen Herausforderungen; aktuell wird der Chor von Maik Frie- sen geleitet. Lenuweit sagt: „Mit diesem erfrischenden, jungen Mann befindet sich der Chor seit drei Jahren in einer sehr erfolg- reichen und harmonischen Pha- se.“ Verein und Chor zählen heute 53 Mitglieder. Diese Zahl ist befriedigend, aber die 24 Ak- tiven sind für die Ansprüche des vierstimmigen Chores nicht ge- nug. Deshalb sind neue Sänge- rinnen und Sänger jederzeit willkommen.

Dierk Lenuweit, der selbst gerne im Hintergrund bleiben würde, ist ein gutes Beispiel: Er ist vor gut einem Jahr als ak- tiver Sänger dazugekommen. Für ihn gibt es mindestens drei gute Gründe, den Schritt zu wagen: „Jeder kann im Chor wasen, Singen macht Spaß und der Ge- mischte Chor ist fester Teil von Leopoldstal, dem Dorf, über dem Lippes Sonne lacht!“



wachsende Chor weihte zur Feier seines 50-jährigen Bestehens 1960 sei- FOTO: GEMISCHTER CHOR LEOPOLDSTAL

## DER VORSTAND



**Walter Mees**  
Vorsitzender



**Waltraud Weber**  
Stellvertretende Vorsitzende



**Maik Friesen**  
Chorleiter



**Dierk Lenuweit**  
Pressewart



**Bärbel Parlow**  
Schriftführerin



**Ursula Lenuweit**  
Stellvertretende Schriftführerin



**Horst Böke**  
Kassierer



**Erika Rohlf's**  
Stellvertretende Kassiererin

## Proben

Der Gemischte Chor Leopoldstal sucht aktive Sängerinnen und Sänger, die auch gern erst einmal zu einer Probe will- kommen sind. Notenkenntnisse sind erforderlich. Die Chor- proben beginnen immer donnerstags um 19.30 Uhr in der Sil- bergrundhalle in Leopoldstal.



Nordlippe  
und Umland

Extertaler  
erleben ein  
schönes Spielfest



**Buntes Treiben:** In Silixen kamen alle Besucher auf ihre Kosten.  
FOTO: JUKULEX

**Extertal-Silixen** (sch). Am Weltkindertag organisierte der Verein JuKulEx an der Grundschule Silixen ein großes Spielfest, das laut Pressemitteilung nur so gut gelingen konnte, weil zahlreiche andere Institutionen tatkräftig daran mitwirkten. Kindergärten, Grundschulen, Kirchengemeinden und Vereine waren vertreten und erfurten die Kinder mit Bastel- und Schminkaktionen, Geschicklichkeits- und Spielangeboten.

Ponys durften nach Herzenslust gestreichelt werden, Fußballfreunde maßen ihre Schussstärke und wohl alle Kinder erprobten ihre Ausdauer beim ausgiebigen Toben in der Hüpfburg. Nicht fehlen durfte auch die Rutsche, auf der sich die Kinder in Kisten den Berg hinunter rollen ließen. Die Schmetterlingssafari war ein besonderes Highlight, konnten doch die kleinen Gäste hochgepusete bunte Falter mit einem Kescher einfangen. Auch das Spielmobil „Firlifanz“ regte mit seinen interessanten Fahr- und Spielzeugen, den Riesenseifenblasen und der reich bestückten Verkleidungsecke wieder zum fröhlichen Spiel und Miteinander an. Dosenwerfen, Nagelbalken und Leitertgolf forderten die Kinder zum Wettbewerb heraus, dem sich auch manche Eltern gerne stellten.

Auch für Essen und Trinken war gesorgt an diesem sonnigen Spätsommertag. Herzhaftes und Süßes waren gleichermaßen gefragt, die Getränke aufgrund des warmen Wetters zum Schluss fast ausverkauft, heißt es abschließend.

**Kalletal-Hohenhausen** (sch). 70 Jahre Einsatz für die Werte auf dem Land: Das haben fast 100 Gäste anlässlich des runden Geburtstages des Hohenhauser Landfrauenvereins im Restaurant Tannenhof gefeiert. Mit dabei waren auch Kalletals Bürgermeister Mario Hecker und die Gleichstellungsbeauftragte Sabine Kregel-Richert, die beide das Engagement des Vereins für den ländlichen Raum würdigten.

Wie Anne Frevort in einer Pressemitteilung wissen lässt, lobte auch Lisa Warder, Geschäftsführerin des Kreislandfrauenverband Lippe, in ihrem Grußwort die Hohenhauser. Im Zeichen von geringer werdenden Mitgliederzahlen in den Ortsverbänden habe es Hohenhausen geschafft, den Mitgliederstand zu halten und auch viele junge Frauen für den Verein zu interessieren.

Der Vorstand ließ die 70 Jahre Vereinsgeschichte Revue passieren und zeigte auf, wie sich der Verein in den vergangenen Jahrzehnten entwickelte. Der Landfrauenverband wurde als Nachfolger der anfänglichen landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine ins Leben gerufen. Der



**Mit Blumen und Landfrauen-Bienen:** Diese Damen sind bei der Feier im Tannenhof ausgezeichnet worden.  
FOTO: LANDFRAUEN

Hohenhauser Ortsverein gründete sich 1948 mit Elisabeth Stock aus Osterhagen als erste Vorsitzende, die den Verband bis 1955 leitete. In den folgenden 31 Jahren führte Waltraud Blankenburg die Geschicke des Vereins. Ihr sei es auch zu verdanken, das sich die Landfrauen auch Nicht-Bäuerinnen öffneten – „in der Tat haben heute nur noch wenige Frauen landwirtschaftliche Wurzeln, sondern gehören den unterschiedlichsten Berufen an“.

Waltraud Blankenburg folgten Elisabeth Flörkemeier, Ulrike Rügemeier, Ingrid Böckemeier, Marie-Luise Wittland und Annegreit Keitmann im Vorstandsamte. Sie alle wurden während der 70-Jahr-Feier für ihr langjähriges Engagement geehrt. Die Frauen erhielten als Anerkennung einen Deko-Metallstecker für den Garten, in Form der Landfrauen-Biene. Die Biene ist das Verbandszeichen und gilt als Sinnbild für die Leistungen und den Fleiß

der Landfrauen. Ingrid Böckemeier erzählte anschließend noch von besonderen Augenblicken und Anekdoten, die sich während ihrer Verbandsarbeit zugetragen haben.

Im Anschluss an Rückblick und Ehrungen begeisterte der Gospelchor der evangelischen Kirchengemeinde Hohenhausen unter der Leitung von Angelika Bönnemann. Zudem hatte der Vorstand extra einen Comedykellner engagiert, der gut getarnt als Mitglied des Ser-

viceteams im Tannenhof agierte – er genehmigte sich angeblich falsch bestellte oder nicht abgenommene Getränke mal eben selbst oder schäumte abgestandene Bierkronen mit einem elektrischen Schneebesen auf. Spätestens nachdem auch Essensreste auf den Teller nicht vor ihm sicher waren, war den meisten klar, dass hier etwas nicht mit rechten Dingen vor sich ging. Im Anschluss an das Essen begeisterte der falsche Kellner alias An-

dreas Wetzg aus Wietzen noch mit einer Kostprobe seines Könnens als Entertainer und Jongleur.

Nach einem rundum gelungenen Abend gab der Vorstand noch ein Ausblick auf kommende Aktionen. Das neue Programmheft 2018/19 ist gedruckt und für diesen Monat sind gleich drei Veranstaltungen geplant. Am Sonntag, 14. Oktober, treffen sich die Frauen zum Workshop „Sauerkrautherstellung nach Großmutter Art“. Drei Tage später geht es am Mittwoch mit einer Halbtagesfahrt zum Pilzhof Lippe. Bei einem Besuch der Familie Stuckmann in Bad Salzuflen-Pillenbruch werden Einblicke in die Pilzproduktion gewonnen. Am Samstag, 27. Oktober, machen sich die Frauen einen schönen Tag. „Jede Frau ist schön“ lautet das Motto der Veranstaltung, bei der Doris Brandt, Visagistin und Friseurin aus Langenholzhäusen, Tipps in Sachen Schminken und Frisuren gibt. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Weitere Informationen finden sich unter [www.wlv.de/hohenhausen](http://www.wlv.de/hohenhausen) im Internet.

## Aufsteiger startet mit Niederlage

**Schach:** Der SV Barntrup muss sich in der Verbandsklasse Versmold mit 2:6 geschlagen geben. Dabei sah es nach zwei Stunden Spielzeit noch ganz gut für die Lipper aus

**Barntrup** (sch). Am ersten Spieltag der Verbandsklasse empfing der Schachverein Barntrup als Aufsteiger die Spvg. Versmold. Theoretisch war es laut Pressemitteilung eine klare Sache zugunsten der Schachfreunde aus dem Kreis Gütersloh, die als Aufstiegs-kandidaten gehandelt wurden. Zur Saisoneroöffnung hatten sie aber mit vielen Absagen zu kämpfen, so dass von ihren Top 4-Spielern nur einer anwesend war und das zweite Brett sogar freigelassen wurde.

Mit einer 1:0-Führung im Rücken und der Gewissheit, dass die Versmolder nicht in Bestbesetzung antreten waren, keimte eine kleine Hoffnung bei den Barntrupern auf, auch wenn sie mit einem Ersatzspieler antreten mussten. Nach zwei Stunden Spielzeit

standen alle Partien ausgeglichen, wenn nicht sogar besser zugunsten der Barntruper. Nur Frank Beerbaum verlor nach einem Stellungsfehler schon frühzeitig einen Läufer und konnte den starken Angriff von Knuth Effenberger nicht abwehren, so dass er nach einer Springergabel aufgab. Anschließend einigten sich Lucas Gratz (Barntrup) und Johannes Walther nach einem soliden Spiel, mit nur wenigen gegnerischen Angriffen auf beiden Seiten, auf ein Remis.

Nach diesem 1,5:1,5 kipperten langsam alle Partien. So konnte der Barntruper Volker Dittert am dritten Brett seinen klaren Vorteil, den er durch eine Springergabel erzielte, nicht ausnutzen und lief in ein für Axel Gehring glückliches Dauerschach. Auch Brain Biehl



**Am Brett:** der Barntruper Lucas Gratz.  
FOTO: MICHAEL BOHLER

aus Barntrup stand mit einem Mehrbauern und deutlich besserer Stellung sehr gut gegen Dominik Schacht, doch eine Unaufmerksamkeit in Zeitnot kostete ihm dann das Spiel. Lange Zeit sah es für den Barn-

tuper Karsten Trachte in seinem Match gegen Volker Pölzing besser aus, doch langfristig gesehen war der Angriff auf Trachtes Königsflügel stärker als sein Angriff auf den Damenflügel des Gegners. Nach einer vorzügigen Kombination gewann Pölzing auch noch die Dame gegen einen Turm, so dass Trachte zum 2:4 aufgab.

Am Spitzenbrett stand Cang Trung Lu (Barntrup) nach fast vier Stunden Spielzeit stellungs-mäßig etwas besser da als sein Kontrahent Andreas Schacht, doch in Zeitnot unterließ auch ihm ein Fehler und er verlor seine Dame. Ebenso erging es Nils Hansmeier gegen Patrick Schacht, auch er kam mit der Zeit (Zwei Stunden für 40 Züge) nicht klar und verlor daraufhin sein Spiel zum 2:6.

## Heimatverein radelt nach Minden



**Kalletal-Hohenhausen.** Das Wasserstraßenkreuz in Minden war Ziel der September-Radtour vom Heimatverein Hohenhausen. Mit einem Höhenunterschied von rund 13 Metern wird hier der Mittelkanal in einer Trogbücke über die Weser geführt. „Ein imposantes Bauwerk und eine enorme Ingenieurleistung“, befanden die Radler beim Blick von der Kanalbrücke (Bild). Nach dem Mittagspicknick

ging es zu dem auf der rechten Weserseite gelegenen Fort C. Diese 1847 erbaute Befestigungsanlage gehört zur Mindener Bahnhofs-festung und bewachte damals die Ausfahrt der Eisenbahn in Richtung Köln. Nach rund 50 Kilometern genossen die Radler das obligatorische Abschluss-Eis. Ein letztes Mal in diesem Jahr treffen sie sich zum Saisonabschluss mit Boßel-Turnier am 14. Oktober. FOTO: HEIMATVEREIN

## Dörentrufer feiern ihre Jubelkonfirmation



**Dörentrup-Hillentrup.** Zwölf Gold- und acht Diamantkonfirmanden haben sich in der evangelisch-reformierten Kirche in Hillentrup getroffen. Der Festgottesdienst der Kirchengemeinden Hillentrup und Spork-Wendlinghausen wurde musikalisch vom Kirchenchor Hillentrup mitgestaltet, und laut Pressemitteilung fanden sich alle Jubilare in einer schönen Runde vor dem Altar zum Abendmahl zusammen.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die Jubilare, die unter anderem aus Texas, Rötgebüttel und Wickede angereist waren, zu einem Mittagessen und Kaffeetrinken in den „Reiterstuben“ in Humfeld, wo viele Erinnerungen sowie auch Adressen und Telefonnummern ausgetauscht wurden, um im Kontakt zu bleiben. Das Bild zeigt die Goldkonfirmanden mit Pfarrer Stephan Schmidtpeter.

FOTO: DIRK SONDERMANN

## Ulla Jungblut und Attila Petterffy siegen

**TC Dörentrup:** Bei den Clubmeisterschaften gibt es viele spannende Begegnungen. Der Vorsitzende Michael Meier dankt besonders dem Organisationsteam mit Susanne Hackmack und Kathrin Gesch

**Dörentrup** (sch). Der TC hat seine Clubmeisterschaften ausgetragen. „Bei wunderschönem Wetter wurde von Freitag bis Sonntag gespielt und gekämpft, dabei fanden viele spannende Matches statt“, heißt es in einer Pressemitteilung. Erfreulich sei, dass aus der relativ neuen Freitags-After-Work-Runde bereits drei neue Tennisspieler an den Wettbewerben teilnahmen.

Die Sieger konnten von der Turnierleitung mit kleinen Anerkennungspreisen geehrt werden. Bei den Damen gewann Ulla Jungblut vor Kathrin Gesch und Marlene Korf. Im Herren-Einzel setzte sich Attila Petterffy gegen Stefan Rathmann durch. Im Herren-Doppel gewannen Bernhard Utke und Attila Petterffy gegen Stefan Rathmann und Maxi Golla. Das Herren-Einzel der Trostrunde gewann Michael Meier gegen Marvin Komain-

da. Bei einem gemütlichen Kaffeetrinken und kleinen Leckereien auf herbstlich dekorierten Tischen klang dann der Tag aus. Ein herzliches Danke-

schön wurde vom Vorsitzenden Michael Meier dem Organisationsteam mit den Sportwartinnen Susanne Hackmack und Kathrin Gesch aus-

gesprochen. Ein großer Dank galt auch den Spendern des Kuchenbuffets sowie allen fleißigen Helfern, heißt es abschließend.



**Ausgezeichnet:** Sieger und Platzierte der Clubmeisterschaften.

FOTO: TC DÖRENTRUP



Südlippe  
und UmlandFamilien  
unterwegs

**Blomberg.** Einen gemeinsamen Familienschnatgang unternehmen das Nelkenrott und das Germania-Rott der Blomberger Schützen am Samstag, 6. Oktober. Der Start ist um 14 Uhr bei „Heini“, das Ziel die Grillhütte in Istrup.

Schon seit langem besteht laut einer Pressemitteilung bei den Mitgliedern beider Rötter der Wunsch, die Freundschaft weiter auszubauen. Naheliegender ist eine gemeinsame Veranstaltung – ein Komitee aus Schützenschwestern- und Brüdern beider Rötter hat sich, in Abstimmung mit den Rott-Vorständen, zusammengesetzt und einen Familienschnatgang geplant. Wer nicht so gut zu Fuß ist, für den steht Fahrdienst bereit. Für die Verpflichtung unterwegs und dem zünftigen Abschluss in Istrup wurde natürlich vorgesorgt.

**Blomberg (mv).** 15 Kinder und ihre vier Betreuerinnen und Betreuer hatten die Koffer gepackt, um gemeinsam zehn erlebnisreiche Tage auf der holländischen Insel Ameland zu verbringen. Schon zum vierten Mal war die schöne Nordseeinsel Ziel einer Kinderfreizeit, die das städtische Jugendzentrum Blomberg jährlich für Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren anbietet.

Neben den täglichen Radtouren zum Strand gab es viele Unternehmungen für die teilnehmenden Mädchen und Jungen, heißt es in einer Pressemitteilung. Bei einer geführten Wattwanderung erfuhren die Kinder viel über das Watt, wie Ebbe und Flut entstehen und dass es in diesem Jahr auf Grund der Hitze ein großes Muschelsterben gab, welches auch in den kommenden Jahren Folgen haben wird. Bei dieser Wattwanderung fanden die Kinder einen geschwächten



**Erlebnis Wattenmeer:** Bei einer Wanderung auf Ameland fanden die Blomberger Kinder auch einen geschwächten Löffelreiher, der in einer Vogelauffangstation wieder aufgepäppelt wurde.

FOTO: STADT BLOMBERG

jungen Löffelreiher. Der Vogel konnte gerettet werden und wird nun in einer Vogelauffangstation aufgepäppelt.

Lustig war eine Traktor-

fahrt am Strand entlang, wo die Gruppe mit baumelnden Beinen und Wind in den Haaren auf zwei offenen Anhängern bis zum Ostende der Insel fuhr.

Eine Schiffsfahrt zu den Robbenbänken, wo sich über 100 große und kleine Robben bewundern ließen, und die Besteigung des Leuchtturms

durften natürlich auch nicht fehlen. Dass auch ein Museumsbesuch sehr interessant sein kann, bewies das interaktive Naturzentrum.

Neben den Ausflügen gab es verschiedene Werk- und Bastelangebote, bei denen unter anderem Specksteine bearbeitet und T-Shirts gebatikt wurden; es gab Film- und Spielabende und auch Zeit für selbstständige Unternehmungen der Kinder. Zusätzlich bot die Insel gleich zwei große Feste mit viel Musik und Artisten, deren Besuche das Programm noch bunter machten.

Diese Kinderfreizeit mit ihrer Fülle von Erlebnissen, den neu geschlossenen Freundschaften, der Erfahrung, ohne Eltern unterwegs zu sein und in einer Gruppe zu leben, den vielen Radtouren und viel Sonne und Meer wird allen sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben, wie es heißt.

Die Planungen für die Kinderfreizeit in 2019 haben bereits begonnen. Interessierte können sich bei Andrea Reuter im Jugendzentrum unter Telefon (05235) 6130 melden.

## Zu Besuch beim Kaiser

**Dorfgemeinschaft Rischenau:** Eine Reisegruppe erkundet in Minden das Wasserstraßenkreuz und den Dom sowie an der Porta Westfalica das Denkmal

**Lügde-Rischenau (mv).** Bereits zum fünften Mal innerhalb der vergangenen einhalb Jahre bot die Dorfgemeinschaft Rischenau unter der bewährten Organisation von Reinhard Mühlenhof einen interessanten Tagesausflug an – und wieder war der Bus voll besetzt. Als Inspiration für das Ziel der diesmaligen Reise diente die Erinnerung an die eigene Volksschulzeit vieler Teilnehmer, ein Schulausflug zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica war zur damaligen Zeit obligatorisch.

Zunächst stand jedoch laut einer Pressemitteilung das beeindruckende Bauwerk des Wasserstraßenkreuzes in Minden – wo Weser und Mittelkanal sich kreuzen – nebst der historischen Schachtschleuse sowie der neu erstellten Weser-Schleuse auf dem Programm, welches auch schon auf eine über 100-jährige Geschichte zurückblicken kann. Der von West nach Ost verlaufende Mittelkanal führt hier in einer Höhe von 13 Metern in einem sogenannten Trogbauwerk über die von Süd nach Nord fließende Weser. In einer umfangreichen fachkundigen Führung, beginnend im



**Imposant:** einige Teilnehmer vor dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica.

FOTO: PRIVAT

zugehörigen Informationszentrum, konnten sich die interessierten Teilnehmer von der Bedeutung dieses gewaltigen Bauwerks für die Binnenschifffahrt und der Dimension des Gesamtbauwerks durch eine mehrstündige Begehung überzeugen.

Danach ging es mit dem Bus weiter zur Porta Westfalica, dem Durchbruch der Weser durch das Weser- und Wiehengebirge, wo in der neu errichteten Gastronomie mit dem Namen „Wilhelm 1896“ zu Füßen des bekannten Denkmals des deutschen Kaisers

Wilhelm I. ein schmackhaftes Mittagessen eingenommen werden konnte. Im Anschluss stand die Besichtigung des Denkmals an, welches in den vergangenen Jahren umfangreich und mit hohem Aufwand saniert worden ist, ebenfalls unter fachkundiger Führung. Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal ist nach dem Völkerschlachtdenkmal in Leipzig das zweitgrößte Denkmal Deutschlands und wurde im Jahre 1896 im Beisein des damaligen Kaisers Wilhelm II. eingeweiht; einer seiner Vorgänger – Wilhelm I., Begründer des Deutschen Kaiserreiches von 1871 – ist hier durch eine beeindruckende Bronzestatue präsent.

Den Abschluss der Tagesfahrt bildete eine kurze Führung durch die historische Altstadt der ehemaligen Hansestadt Minden, welche den Teilnehmern den bemerkenswerten Dom aus dem 13. Jahrhundert mit seinen Kunstschätzen sowie zahlreiche historische Fachwerkhäuser nahe brachte.

Nach einem ereignisreichen Tag erreichte die Teilnehmergruppe am frühen Abend wieder die lippische Heimat.

**Blomberg-Donop (mv).** Wer oder was ist die Rheinorange? Die Rheinorange ist eine 25 Meter hohe Skulptur in leuchtendem Orange, die an der Mündung der Ruhr in den Rhein steht und den Endpunkt des Ruhrtalradwegs markiert. Eine Fahrt entlang dieses Ruhrtalradwegs hatten sich die Radfahrer aus Donop für dieses Jahr als überregionale Abschlussfahrt vorgenommen.

Am Freitag ging es nach Auskunft von Pressewart Klaus Kröber zunächst mit dem Zug von Detmold bis nach Werden, ab dort dann mit dem Rad nach Wickede, wo in den Ruhrtalradweg eingestiegen wurde. Das erste Übernachtungsziel am Freitag, das Gästehaus des Lukas-Zentrums, lag direkt in Witten. Da die Temperaturen am Freitag noch wunderbar warm waren, hatten es sich zwei Radler nicht nehmen lassen, bei einem Stop direkt in der Ruhr eine Abkühlung zu suchen.

Unglücklicherweise gab es kurz vor Erreichen einen technischen Defekt. So hatten sich an einem Hinterrad einige Speichen gelöst und verklemt. Nach der notdürftigen



**Ambitioniert:** Die Radsportgruppe des SC Donop hat eine erlebnisreiche Tour entlang der Ruhr unternommen.

FOTO: SC DONOP

gen Reparatur mit dem Allroundmittel Panzerband konnte aber bis zum Übernachtungsziel weitergefahren werden. Bis dort wurden 95 Kilometer per Rad zurückgelegt.

Durch die etwas länger dauernde Reparatur am Samstagvormittag wurde anschließend mit ein wenig erhöhtem Tempo und weniger Pausen dem Endpunkt des Ruhrtalradwegs entgegengefahren. Vorbei ging es am Kemnader See und am Baldeneysee, die viele Freizeitaktivitäten bieten.

Vom Endpunkt des Ruhrtalradwegs, der Rheinorange, ging es dann in die gebuchte Unterkunft in der Duisburger

City. Das Hotel hatte einen direkten Bezug zu den Duisburger Krimis mit Kommissar Schimanski. Am Samstag waren dann noch einmal 102 Kilometer auf dem Tacho hinzugekommen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am Sonntagmorgen wurde mit dem Zug direkt bis nach Bielefeld gefahren. Bei bestem Wetter wurden mit dem Rad mit kurzen Halts in Bad Salzuflen und Lemgo noch einmal 54 Kilometer bis nach Donop zurückgelegt, so dass beim Abschluss der Radtour auf dem Donoper Sportplatz insgesamt 251 Kilometer auf dem Tacho verbucht waren.

## USB-Sticks für die Klassenbesten

**Johannes-Gigas-Schule:** Schülerinnen und Schüler der Lügder Bildungseinrichtung können sich über Geschenke und Applaus freuen. Die Zehntklässler sind schon vor den Ferien geehrt worden



**Urkunden und Präsenze:** Die Klassenbesten der Lügder Schule sind belohnt worden.

FOTO: JOHANNES-GIGAS-SCHULE

**Lügde (mv).** Den hätten sicher alle Schülerinnen und Schüler der Johannes-Gigas-Schule gerne gehabt, doch er war als kleines Zeichen der Wertschätzung nur für die Klassenbesten des vergangenen Schuljahres gedacht. 20 USB-Sticks wechselten bei der ersten Schülerversammlung des neuen Schuljahres in die Hände der leistungsstärksten Mädchen und Jungen.

Einige Nachnamen wurden gleich zweimal genannt, da dürfen die Eltern dann doppelt stolz auf ihren Nachwuchs sein, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Gleich zehn der jetzt Geehrten sind „Profis“, standen sie doch auch schon vor einem halben Jahr aus diesem Anlass auf der Bühne. Im Sommerzeugnis hatten

Noah Marx, Damian Borowiak, Marlo Joern und Michelle Schewalje in den 5. Klassen den besten Notendurchschnitt. In den 6. Klassen waren es Lina Willeke, Luca Willeke, Sophia Ohm und Soraya Willroth. Marisa Gerke, Heinrich Geisthoff und Meico Joern heißen die Leistungsträger im 7. und Chiara Kiefert, Laura Sültemeyer und Chantal Pinz im 8. Jahrgang.

Da die Zehntklässler bereits bei ihrem Abschluss vor den Sommerferien geehrt worden sind, bleiben mit Cara Buschhardt, Marlene Alpert und Henriette Bogdany noch die Besten aus dem 9. Jahrgang zu nennen. Der Applaus ihrer Mitschüler und Lehrkräfte werde sie sicher auch im neuen Schuljahr anspornen.

## TVG-Wanderer beeindruckt von Hillentruper Museum



**Blomberg-Großenmarpe.** Nach einer Wanderung über Schwelentrup und zurück nach Hillentrup öffnete Bernd Helming die Tür zum ehemaligen Spritzenhaus der Feuerwehr in Hillentrup. Das mit viel Liebe zum Detail eingerichtete „Museum zum Staunen und Entdecken“ weckte dann auch schnell bei den Teilnehmern der Wandergruppe des Turnvereins (TV) Größenmarpe-Erdbruch Erinnerungen an weit zurückliegende Zeiten. Sehr sorgfältig und übersichtlich von Helming eingerichtete Teilberei-

che, wie zum Beispiel eine Apotheke oder Schulklasse, beeindruckten die Wanderer. „Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist das Museum von 14 bis 17 Uhr für Besucher zur Besichtigung geöffnet“, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins. Das Bild zeigt einen Teil der Wandergruppe des TV Größenmarpe-Erdbruch nach der Besichtigung im „Museum zum Staunen und Entdecken“ vor dem ehemaligen Spritzenhaus der Feuerwehr in Hillentrup an der Hauptstraße 92.

FOTO: PRIVAT



## Westlippe und Umland

### „LeoAmseln“ singen mit Polizeichor

**Leopoldshöhe** (mv). Die „LeoAmseln“ laden ein zum Konzert gemeinsam mit dem Polzeichor Detmold, und zwar für Sonntag, 7. Oktober, auf 15 Uhr in der Mensa der Gesamtschule Leopoldshöhe.

Dazu schreibt der Chor in einer Mitteilung: „Nach fast zwei Jahren ist es wieder an der Zeit, unserem interessierten Publikum den Leistungsstand des Chores mit einem Konzert zu präsentieren, um zeigen zu können, was wir in den vergangenen zwei Jahren dazugelernt haben.“ Darauf sei man natürlich sehr stolz, zeige es doch deutlich, dass der Chor auch in etwas fortgeschrittenem Alter noch einiges schaffen kann und die Proben (immer montags von 9.30 bis 11.30 Uhr) in fröhlicher Runde gute Früchte getragen haben.

Unterstützt werden die „LeoAmseln“ vom Polzeichor Detmold, der mit seiner Chorleiterin Irina Stein eine große Bandbreite klassischer und moderner Chorliteratur für Männerchöre im Repertoire hat. Im lippischen Raum, aber auch darüber hinaus hat der Polzeichor Detmold schon seine musikalischen Spuren hinterlassen, wie zum Beispiel bei seinen regelmäßigen Pfingstkonzerten in der Stadthalle Detmold, in der Schlosskirche des Kloster Corvey, im großen Sendesaal des NDR in Hannover und nicht zuletzt alljährlich zu Libori im Hohen Dom zu Paderborn.

Die Polzeichor-Sänger fahren am 12. Oktober zu einem Konzert nach Twente in Holland; das diesjährige Weihnachtsspektakel findet statt am 23. Dezember in der Heilig Kreuz Kirche in Detmold, wofür natürlich auch schon eifrig geprobt wird.

Der Konzertsamstag mit „LeoAmseln“ und Polzeichor am Sonntag, 7. Oktober, beginnt pünktlich zur lippischen Kaffeezeit um 15 Uhr; das Konzert beginnt um 16 Uhr. Natürlich besteht auch Gelegenheit, während des Konzertes Kaffee und Kuchen zu genießen und erfrischende Getränke zu sich zu nehmen.



**Oerlinghausen** (mv). Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Aktion „MahlZeit“ waren zu einem Dankeschön-Kaffeetrinken im Hotel Mügge und zu einem anschließenden Spaziergang durch den Wasserpark in Währentrop eingeladen. Das Wetter sei herrlich, der Rundgang durch den Park ein besonderes Erlebnis gewesen, heißt es in einer Pressemitteilung. Viele Ehrenamtliche betreuen Samstag für Samstag die Gäste

der Oerlinghauser „MahlZeit“ im „Blauen Salon“ des evangelischen Altenzentrums und bereiten in wohliger Atmosphäre ein Mittagessen und ein anschließendes Kaffeetrinken vor. Essen in Gesellschaft – das ist das Anliegen des Agenda-Projektes „MahlZeit“. Jedermann ist samstags von 11.30 bis 13 Uhr zu einem herzhaften Eintopf eingeladen, aus welchen Gründen auch immer er kommen möchte. Alle Gäste sind will-

kommen, betonen die Mitarbeiterinnen, denn in Gesellschaft schmecke es einfach besser. Gleichzeitig würden sich das Team über Verstärkung freuen. Interessenten können sich nach ihren eigenen Terminmöglichkeiten für einen samstäglichen Einsatz melden und in einer Kleingruppe die Gäste bewirten. Die Ansprechpartnerin Ulrike Jaehn ist unter Telefon (05202) 4423 zu erreichen.

FOTO: ULRIKE JAEHN

## Einsatz in dritter Generation

**Kolpingsfamilie St. Michael Oerlinghausen:** Bei der Spendenaktion „Rumpelkammer“ füllen 35 Helfer zwei Lastwagen. Auch die beiden Jugendlichen Jana und Christoph Düll sind engagiert dabei

**Oerlinghausen/Leopoldshöhe** (din). Beherzt greift Jana Düll zu. Die Zwölfjährige zieht einen Plastiksack nach dem anderen aus dem Kleintransporter und wuchtet sie hoch zum Lastwagen. Jana nahm zum ersten Mal an der Kleidersammlung der Kolpingsfamilie St. Michael teil. Damit setzen sie und ihr Bruder Christoph (16) eine Tradition fort, denn bereits ihr Vater und ihr Großvater machten bei der „Aktion Rumpelkammer“ mit.

Sie mache vollkommen freiwillig mit, versicherte die Schülerin. „Es macht einfach Spaß, anzupacken und gemeinsam etwas zu schaffen.“ Die beiden Geschwister bilden eine Ausnahme, denn die Bereitschaft mitzuhelfen sei deutlich zurückgegangen, stellte Wolfgang Brechmann fest. Schon



**Viele fleißige Hände:** Insgesamt 35 Freiwillige halfen bei der „Aktion Rumpelkammer“ mit. Hunderte Säcke und Koffer mit Altkleidern landeten in den bereit stehenden Lastwagen.

FOTO: KNUT DINTER

seit 41 Jahren organisiert der Leopoldshöher die jährliche Kleidersammlung, und noch nie war die Planung so schwie-

rig. Quasi in letzter Minute hätten sich die benötigten 35 Helfer gemeldet. Daher konnten auch die zwölf von Firmen be-

reitgestellten Fahrzeuge zum Einsammeln der verpackten Kleidungsstücke besetzt werden. Sechs Stunden lang wa-

ren sie im Einsatz, um die Koffer und Bündel aus den Orten abzuholen und auf dem Parkplatz des „Roller“-Marktes in Asemissen zu verladen.

Am Ende kamen 15 Tonnen zusammen, zwei Lkw-Wechselbrücken konnten gefüllt werden. Die Textilien werden von einem Unternehmen verwertet. Den Erlös stellt die Kolpingsfamilie für soziale Zwecke zur Verfügung. So werden Maßnahmen der Erwachsenenbildung, vorrangig der Familienbildung in Nordrhein-Westfalen, sowie verschiedene Projekte in Mexiko und Costa Rica unterstützt. In den südamerikanischen Ländern werden die berufliche Bildung und die Selbstständigkeit von Frauen als Näherinnen oder auch im Sektor der Landwirtschaft gefördert.



**Lippische Meister:** die Bexterhager Tischtennisspieler Finn Winkelhues (links) und Caspar Woineck.

FOTO: TUS BEXTERHAGEN

## Nachwuchs landet weit vorn

**Jugendfeuerwehr Leopoldshöhe:** Beim 30. Sicker Feuerwehrlauf erreichen die Kinder und Jugendlichen den zweiten Platz

**Leopoldshöhe** (mv). Die Jugendlichen konnten den Start des Bielefelder Feuerwehrlaufes kaum erwarten. Die Jugendfeuerwehr Leopoldshöhe ist auch beim 30. Sicker Feuerwehrlauf mit dabei gewesen. Sie belegte einen hervorragenden zweiten Platz in der Mannschaftswertung der Jugendfeuerwehr.

Um 16.30 Uhr ging es mit den Jugendlichen und vier aktiven Kameradinnen und Kameraden auf nach Bielefeld. Der Feuerwehrlauf zieht seit drei Jahrzehnten Menschen aus der gesamten Region in den Bielefelder Stadtteil Sicker, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Löschabteilung Sicker feierte in diesem Jahr das 30. Jubiläum des Feuerwehrlaufs. Der Feuerwehrlauf wird komplett von den ehrenamtlichen Mitgliedern der Sicker Wehr ausgerichtet. Er startet am Feuerwehrhaus in Sicker



**Belohnung:** Die Aktiven erhalten einen Pokal, Medaillen, Urkunden – und einen Eimer voll gesunder Sportlernahrung.

FOTO: FEUERWEHR

am Lipperhellweg, führt dann über einen sehr steilen Anstieg über asphaltierte und befestigte Waldwege in Richtung Sparrenburg. Auf halber Strecke ging es als nächstes wieder zurück Richtung Zieleinlauf an der Feuerwache. Hier steht nicht die Höchstleistung des Einzelnen, sondern die Mannschaftsleistung im Vorder-

grund. Kameradschaft im Team ist hier groß geschrieben. Bei der anschließenden Siegerehrung gab es für die Gewinnergruppen eine Medaille und einen Preis in besonderer Weise: einen Eimer ganz voll mit gesunder Sportlernahrung in Form von Obst und vielen weiteren tollen Überraschungen.

**Oerlinghausen** (mv). Es ist schon faszinierend, wie vielfältig eine europäische Großstadt sein kann. Diese Erfahrungen machten jetzt wieder Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe der Heinz-Sielmann-Schule bei ihrem viertägigen Besuch in der britischen Hauptstadt London.

Per Flieger ging es in die Metropole an der Themse, wo man auf den Spuren von J. K. Rowling, Jack the Ripper und der Queen unterwegs war. Sehr beeindruckend war dabei laut einer Pressemitteilung der Besuch im Buckingham Palace, dem Wohnsitz von Königin Elisabeth. Bei der Führung durch den Palast konnten die Sielmänner einen Eindruck von der Lebensweise der Monarchin bekommen, zu Gesicht bekamen sie sie leider nicht.

Dafür konnten die Sekundarschüler bei der Besichtigung des Tower of London in

## Auf den Spuren der Queen

**Heinz-Sielmann-Schule:** Oerlinghauser Sekundarschüler besuchen die britische Hauptstadt. Bei dieser Sprachreise kommen sie auch mit vielen Londonern ins Gespräch

die Vergangenheit des Königreichs eintauchen. Kronjuwelen, Waffen ausstellungen und ein Blick in das berühmteste Gefängnis der Stadt hinterließen eine bleibende Erinnerung.

Neben der Kultur spielte aber auch der sprachliche Austausch eine wichtige Rolle, waren doch die Programmpunkte von den drei begleitenden Lehrkräften Julia Kallaß, Mar-

ko Barnowski und Elisabeth Rode so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler mit den Londonern immer wieder ins Gespräch kamen. Bei der Erkundung der Stadt und ihren Einkaufsmöglichkeiten oder weiteren Museumsbesuchen, wie Churchills Schaltzentrale.

Einen krönenden Abschluss fand die Sprachreise schließlich noch einmal am Buckingham Palace, wo die Sielmän-

ner die Wachablösung „Changing The Guards“ beobachten konnten – eine Zeremonie, die regelmäßig Hunderte, ja sogar Tausende von Besuchern anzieht. Der Besuch der britischen Hauptstadt soll fest in das Schulprogramm der Sekundarschule aufgenommen werden. Mitfinanziert wird die Fahrt auch durch die Übernahme des Caterings bei Veranstaltungen in der Mensa.



**Viel gesehen:** Die Heinz-Sielmann-Sekundarschüler besuchten auf der viertägigen Sprachreise unter anderem den Tower of London (im Bildhintergrund).

FOTO: HEINZ-SIELMANN-SCHULE

## Bexterhagen erfolgreich im Tischtennis

**Leopoldshöhe-Bexterhagen.** Wie schon im Vorjahr gehörten die Tischtennisspieler des TuS Bexterhagen auch in diesem Jahr wieder zu den erfolgreichsten Akteuren bei den Meisterschaften des Tischtennis-Kreises Lippe, die vom TTV Lage ausgerichtet wurden.

Lippische Meister für den TuS wurden laut einer Mitteilung: Sabrina Prasse (Mädchen), Bernd Wüstenbecker (Senioren 50), Magali Böhmer mit Lotta-Marlen Becker vom TSV Eintracht Belle (Schülerinnen B Doppel), Frederik Rolf mit Moritz Conrad vom VfL Hiddesen-Pivitsheide (Schüler C Doppel), Finn Winkelhues mit Caspar Woineck (Schüler A Doppel), Bernd Wüstenbecker mit Jojo Meyer zu Wendischhoff (Senioren 50 Doppel) und Sabrina Prasse mit Ole Hettig vom TTV Lage (Jugend Mixed).

Lippische Vizemeister wurden: Magali Böhmer (Schülerinnen B), Nadine Prasse (Schülerinnen A), Thomas Reinhardt (Herren A), Jojo Meyer zu Wendischhoff (Senioren 50), Nadine Prasse mit Lotta-Marlen Becker vom TSV Eintracht Belle (Schülerinnen A Doppel), Thomas Reinhardt mit Jojo Meyer zu Wendischhoff (Herren A Doppel) und Paul Linne mit Kjeld Indermark (Jugend B Doppel).

Drittplatzierte wurden unter anderem: Caspar Woineck (Schüler A), Paul Linne sowie Luisa Schmidt (Jugend B), Luisa Schmidt (Mädchen), Bernd Wüstenbecker sowie Jojo Meyer zu Wendischhoff (Herren A), Luca Lachnitt mit Simon Droste (Jugend C Doppel), Luisa Schmidt mit Hannes Brakensiek von der TuS Helpup (Jugend B Doppel), Bernd Wüstenbecker mit Kim Sauerland (Herren A Doppel) sowie Walter Küster mit Carl Constien vom VfL Hiddesen-Pivitsheide (Herren E Doppel).